Dorfzeitung Schenna
30 Jahre

Versand im Postabonnement,
70 % Filiale von Bozen

Nr. 2 | Schenna, Februar 2011 | 31. Jahrgang

19. Vollversammlung des Tourismusvereins:

Sehr gutes Tourismusjahr 2010 mit 1 Mio. Nächtigungen

Die Tourismusbilanz 2010 reiht sich nahtlos in die erfolgreichen Ergebnisse der vergangenen Jahre ein. Rund 150.000 Gästeankünfte, über 1.040.000 Nächtigungen bei etwa 5.500 Gästebetten und 190 Vollbelegungstage sind ein klares Indiz dafür, dass 2010 trotz einer unsicheren Gesamtwirtschaftslage ein gutes Jahr war.

Auf der 19. ordentlichen Vollversammlung des Tourismusvereins Schenna am Donnerstag, dem 13. Jänner 2011, im voll besetzten Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ließen der Präsident Hansjörg Ainhauser, Direktor Franz Innerhofer, Cornelia Reiterer und Andreas Dosser das abgelaufene Tourismusjahr 2010 nochmals Revue passieren. Nach der Begrüßung der 210 Mitglieder, Interessierten und Ehrengäste - davon namentlich Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Alois Kröll, HGV-Obmann Walter Dosser, Maresciallo Vittorio Veronesi, Ehrenpräsident Franz Mair - sowie aller Vereinsobmänner durch den Präsidenten Ainhauser ernannte die Vollversammlung die Stimmzähler und den Schriftführer.
Einen besonderen Gruß richtete der Präsident an den Landesrat Dr. Thomas Widmann und an den Präsidenten der Marketing Gesellschaft Meran, Alexander Dilitz.

Schenna als Feriendestination

„Ein erfolgreicher Tourismusort steht und fällt mit den vielen, sehr engagierten Betrieben und erfolgreichen Unternehmern. Es ist das gute Zusammenwirken aller Einheiten und Verdienst aller beteiligten Partner, wenn Schenna heute zu den wichtigen und erfolgreichen Tourismusdestinationen gehört!“ ist Direktor Franz Innerhofer überzeugt. Die Erfolgschancen von Schenna liegen in einer intakten, sauberen und gepflegten Naturlandschaft, einer gesunden, gut funktionierenden Landwirtschaft, in der Erreichbarkeit, in einer verbesserten Mobilität und vor allem in der Qualität. „Schenna hat gute Chancen, weiterhin ein erfolgreicher Tourismusort zu sein, wenn wir in der Lage sind, unsere vielen positiven Eigenschaften, Stärken, das Vertrauen der Gäste in unser Produkt und Angebot zu rechtfertigen!“ unterstrich der Direktor nochmals. Die gemeinsamen Anstrengungen für eine Ganzjahres-Destination, die Gastfreundschaft in den Familienbetrieben und der sichere Ferienort mit der persönlichen Note sind ebenfalls von großer Bedeutung. Negative Auswirkungen für Schenna hat der Preisverfall, gegen den nachhaltig etwas unternommen werden muss, betonte der Präsident Ainhauser.

Der Präsident des Tourismusvereins Schenna, Hansjörg Ainhauser, konnte auf ein sehr gutes Tourismusjahr 2010 zurückblicken

Über 200 Mitglieder und Interessierte waren der Einladung zur 19. Vollversammlung des Tourismusvereins ins Vereishaus „Unterwirt“ gefolgt

Der Dorfplatz und der Dorfbrunnen von Schenna

Marketing für Schenna

Cornelia Reiterer gab den Mitgliedern einen ausführlichen Bericht über die Marketingaktionen, wie Onlinekampagnen, Internet- und Printwerbung sowie Werbekooperationen. Seit mehr als drei Jahren arbeitet der Tourismusverein mit der PR-Agentur „Angelika-Hermann-Meier“ zusammen, welche die Presse in Deutschland, Österreich und in der Schweiz mit Schenna-Themen und Berichten beliefert. Der italienische Markt wird von der PR-Agentur Press Way der MGM bearbeitet. Das Medium Internet wird immer wichtiger, was auch die 792.164 Besucher von www.schenna.com belegen. Die beliebtesten Webseiten sind die Webcams mit 465.008, die Freien Zimmer mit 104.897 und das Wetter mit 103.288 Seitenaufrufen. Das Ausschussmitglied Stefan Unterthuner berichtete, dass für 2011 eine Erneuerung der Internetseiten geplant ist und unterstrich nochmals die Wichtigkeit der Verlinkung der Betriebe mit schenna.com zwecks Internetoptimierung. Jeder sollte auch die Facebook-Seite www.facebook.com/tourismusvereinschenna kennen, so Unterthurner. Die Bilddatenbank mit neuen Fotos von Schenna kann jederzeit gerne von den Mitgliedern verwendet werden. Thomas Hölzl weist mit Nachdruck nochmals auf die Bedeutung eines aktuellen Bildmaterials und der neuen Vertriebswege hin.

Projekt Schenna Frühling Card

Vom 1. April bis 31. Mai erhält jeder Gast an einem der an der Aktion teilnehmenden Betriebe die neue Schenna-Frühling-Card. Mit dieser Karte kann der Schenna-Gast sechs Einzelfahrten mit den Aufstiegsanlagen im Wandergebiet Schenna/Hirzer/Meran 2000 einlösen und darüber hinaus hat der Karteninhaber freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln und jeweils einen freien Eintritt in rund 80 Museen und Sammlungen in Südtirol. Zusätzlich können die Gäste an verschiedenen Veranstaltungen des Tourismusvereins kostenlos teilnehmen. Detaillierte Informationen zur Schenna-Frühling-Card findet man unter www.schenna.com/fruehlingcard.

Mobilität in Schenna

„Ein stressfreier Urlaub beginnt nicht zuletzt bei der Verkehrsberuhigung, Mobilität ohne Hindernisse, bei alternativen Anreisemöglichkeiten und anderem mehr!“ so Franz Innerhofer in seinen Ausführungen. Zunehmender Verkehr, Staus, Lärm und überfüllte Verkehrsmittel schaden der Ferienregion, daher muss gemeinsam mit Dorf Tirol und Meran an einer umweltfreundlichen Verbindung zwischen diesen drei Orten gearbeitet werden, so der Präsident.
Schenna hat nicht nur in der Verkehrsberuhigung, sondern auch bei alternativen Anreisemöglichkeiten Meilensteine gesetzt. Der Sonnenzug hat sich längst bewährt und ist aus dem Dienstleistungsangebot von Schenna nicht mehr wegzudenken. Dieser Service wurde im Jahr 2010 von 1.744 Gästen in Anspruch genommen. Auch am Aufbau des Projektes Flugverbindungen war Schenna maßgeblich beteiligt. In der vergangenen Saison haben 242 Fluggäste den Flug von Köln/Bonn nach Verona gebucht.
Die Verkaufszahlen für die Schenna Card (1.077) waren ohne die Bergbahn Meran 2000 und die Seilbahn Verdins deutlich niedriger als in den Jahren zuvor.

Veranstaltungen und Events 2011

Das große Angebot an Veranstaltungen ist ein mit entscheidender Faktor für die Urlaubszufriedenheit unserer Gäste. Andreas Dosser gab in seinem Bericht einen kurzen Rückblick und eine Vorschau auf die geplanten Vorhaben für 2011. In den

Bereits zum 33sten Mal zog Direktor Franz Innerhofer über ein Tourismusjahr Bilanz

Veranstaltungsbereich hat der Tourismusverein rund 162.000 Euro investiert, davon sind 94.000 Euro durch Einnahmen und Beiträge gedeckt.
Mit der Initiative „Tallner Winter“ wurde die Wintersaison belebt und speziell für das Frühjahr 2011 hat sich der Tourismusverein einiges einfallen lassen:

- **Eröffnung des Kunst-Themenweges „Art-Bank“ am Samstag, 2. April**
- **Südtiroler Bauernmarkt am Sonntag, 3. April**
- **Frühlingsfestival der FFW Schenna vom 8. bis 10. April auf dem Raiffeisenplatz**
- **UnKräutermarktl mit Kräuterpädagogen am 13. April**

Weitere Highlights sind der Tallner Sunntig und der Berger Pfinstig an jedem ersten Sonntag bzw. Donnerstag im Monat, ein Vortrag von Reinhold Messner am 7. Mai, ein Galaabend „Sterne, Schlösser, Almen“ am 17. Juni auf Schloss Schenna, ein Jazzkonzert im Rahmen des Südtirol Jazz Festivals am 25. Juni auf dem Raiffeisenplatz, die Südtirol Classic vom 10. bis 17. Juli, ein

Erlebniswandertag mit Hans Kammerlander am 11. August, der Sommer-Schenner-Markt am 20. August und die Schenner Bauernkuchl am 20. Oktober 2011.
Ein Großteil dieser Events ist nur durch die Zusammenarbeit mit Sponsoren möglich. In diesem Zusammenhang bedankten sich der Präsident und der Direktor vor allem bei der Raiffeisenkasse Schenna, der Spezialbierbrauerei Forst, Schreyögg Caffè, Salzburger Interieur, Motorunion Meran, Rohrer Immobilien, Firma Nägele, Tiroler Goldschmied und Martin Reisen und natürlich bei allen Vereinen für die finanzielle Unterstützung. Peter Pföstl präsentierte einige Zahlen von den Gästeehrungen und verwies nochmals auf die verschiedenen Events im Frühjahr.

Extrembergsteiger Reinhold Messner ist am 7. Mai mit dem Vortrag „Dolomiten – Aufbruch in die bleichen Berge“ zu Gast in Schenna

Ein Veranstaltungstipp: „Sterne, Schlösser, Almen“ – ein Galaabend am Freitag, 17. Juni 2011 auf Schloss Schenna

2010 wieder Ehrung von vielen langjährigen Stammgästen

Im vergangenen Jahr wurden **666** Gäste für 10-jährige, **239** für 20jährige, **98** für 30-jährige und **19** für 40-jährige Urlaubstreue zu Schenna ausgezeichnet. Seit der ersten Ehrung im Jahr 1969 wurden in Schenna 29.644 Nadeln vergeben.

Jahr	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	Totale
bis 1999	16.653	1.075*				17.728
2000	752	489	79	8		1.328
2001	663	310	86	4		1.063
2002	799	254	78	10		1.141
2003	812	276	72	6		1.166
2004	827	254	72	8		1.161
2005	733	211	81	5		1.030
2006	676	257	72	9		1.014
2007	662	236	65	5	2	970
2008	715	279	67	11		1.072
2009	636	229	67	17		949
2010	666	239	98	19		1.022
Totale	**24.594**	**4.109**	**837**	**102**	**2**	**29.644**

Wandererlebnis in Schenna

Der Tourismusverein setzt sich laufend für qualitative Verbesserungen im Wanderangebot ein. Im Jahr 2010 waren für den Tourismusverein die Beteiligung an der Sanierung des Waalweges „Neuwaal“ (durch das Forstamt Meran), die außerordentlichen Arbeiten am Maiser Waal und in Videgg (durch die Gemeinde Schenna und die Seilbahn Hirzer) sowie die vielen Instandhaltungsarbeiten an den Wanderwegen und Gartenanlagen einige Schwerpunkte. In Zusammenarbeit mit der MGM hat der Tourismusverein an einigen Punkten so genannte „Hingucker“ errichtet, die bei vielen Gästen für positive Resonanz gesorgt haben. Präsdent Ainhauser dankte Helmut Kofler und seinen Arbeitern für die vorbildliche Pflege der Gartenanlagen und für ihre Flexibilität. Für 2011 ist die Renaturalisierung des Waalweges im Bereich Hasenegg und St. Georgen geplant und die Verbesserung der Verbindung Verdins-Pixner. Dem Wandererlebnis Schenna fehlen noch einige schöne Wanderwege für Familien, betonte Präsident Ainhauser.

Tourismusjahr 2010: Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2008 sind 151.009 Ankünfte und 1.041.147 Übernachtungen verzeichnet worden, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 3% bei den Ankünften und 2% bei den Nächtigungen. Nicht zu übersehen ist bei einem Vergleich während der vergangenen 10 Jahre der Qualitätssprung bei der Nächtigungsentwicklung. Rund 88% der Übernachtungen werden inzwischen in der Kategorie 4s, 4 und 3s und 3 Sterne erzielt.
Bei einer offiziellen Bettenanzahl von 5.470 beträgt die durchschnittliche Bettenauslastung 190 Tage. Die relativ starke Zunahme der Gäste bei einer deutlich kürzeren Aufenthaltsdauer in den Wintermonaten führt dazu, dass sich die Aufenthaltsdauer nun bei 6,9 Tagen eingependelt hat.
Im Nationenvergleich hat der Anteil der deutschen Gäste leicht zugenommen, der der Italiener blieb unverändert und der der Schweizer hat leicht abgenommen: anteilmäßig sind 77% deutsche Gäste, 8,4% Schweizer, 7,8% Inlandsgäste, 3,5% aus den Beneluxländern, 2,0% Österreicher und 1,3% Gäste aus anderen Ländern.

In Zusammenarbeit mit der Marketing Gesellschaft Meran hat der Tourismusverein auf dem Mitterplattweg und dem Schenner Waalweg einige sogenannte „Hingucker“ errichtet

Schenna auf einen Blick

Einwohner:	2.846
Beherbergungsbetriebe:	214
Gästebetten:	5.470
Nächtigungen 2010:	1.041.147 bei 151.009 Ankünften
Vollbelegstage:	190,33
Herkunftsländer:	Deutschland: 77% - Schweiz: 8,4% Italien: 7,8% - Österreich: 2% Benelux: 3,5% - andere 1,3%
Aufenthaltsdauer:	6,89 Tage
Umsatz durch Aufenthaltsgäste:	1.041.147 Nächtigungen x € 110,00 = ca. € 114,5 Mio.

Finanzen und Bilanz

Der Präsident des Aufsichtsrates Dr. Walter Unterthurner berichtete den Mitgliedern, dass das wirtschaftliche Ergebnis 2010 positiv ausgefallen ist.

Was die Bilanz nach wie vor kennzeichnet: 90% der Mittel werden durch den Ort selbst erwirtschaftet, während die restlichen Einnahmen aus Beiträgen der Gemeinde Schenna und von der Autonomen Provinz Bozen resultieren. In der Abschlussrechnung des Tourismusvereins scheinen Gesamterträge von 1.824.512,22 Euro auf, die Ausgaben belaufen sich auf 1.792.529,77 Euro – die Bilanz per 31.12.2010 schließt nach Berücksichtung aller Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern mit einem Gewinn von Euro 31.982,45 ab – der steuerrechtliche Gewinn liegt bei 120.558 Euro.

Nach wie vor stellen die Nächtigungsbeiträge von Seiten der Beherbergungsbetriebe den Haupteinnahmeanteil dar – im vergangenen Jahr waren es rund 920.000 Euro – das sind 50,4% der Gesamteinnahmen.

Rund 580.000 Euro (32,3%) wurden für die Tourismusförderung bereitgestellt (Drucksachen, Medienwerbung, Internet, Gästeehrungen etc.), 540.000 Euro (30,1%) für Personalausgaben, 136.000 für Reisevermittlung und 162.000 Euro für Veranstaltungen, um die bedeutendsten Ausgaben hervorzuheben.

Nach dem offiziellen Teil der Vollversammlung wurde verdienten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern des Tourismusvereins Schenna vom Präsidenten Hansjörg Ainhauser ein schönes Bild von Judith Klotzner bzw. Burkhard Platter überreicht: Josef Mair - Hohenwart (1994-2010 im Vorstand), Jakob Pichler - Erzherzog Johann (1988-2010), Josef Pircher – Schönbrunn (1994-2010), Josef Prunner - Schlosswirt (1998-2010), Walter Schönweger - Aufstiegsanlagen (1998-2010), Sepp Mair - Mahdalm (1998-2010), Rudi Unterthurner - Resmairhof (1994-2006 im Aufsichtsrat), Elisabeth Öttl Kuppelwieser - Sonnwend (1994-2006) und Albert Pircher - Gemeinde Schenna (1993-2002)

Landesrat Widmann über Mobilität im Tourismus

In seinem Referat nahm Landesrat Dr. Thomas Widmann zum Thema „Mobilität“ kurz Stellung

Landesrat Dr. Thomas Widmann hielt anschließend ein Referat zum Thema „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“. Für Widmann ist der Ferienort Schenna ein Erfolgsmodell betreffend die Professionalität, Innovation und Qualität im Tourismus. Mobilität und Tourismus sind sehr eng miteinander verbunden. In Bezug auf Mobilität und Erreichbarkeit hat der Reisende hohe Erwartungen an die Feriendestination, da der Gast vor allem vor Ort die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen möchte. An Hand der Beispiele von Pfelders und der Seiseralm unterstrich Widmann die Wichtigkeit der Verkehrsberuhigung in den Dörfern für den Tourismus. Ein Lob sprach der Landesrat auch den Betreibern der Aufstiegsanlagen aus, da sie durch ihre Investitionen ein positives Signal gesetzt haben und somit auch das Wandergebiet Schenna eine große Aufwertung erfahren hat. Mit einer Seilbahnverbindung von Schenna nach Meran und Dorf Tirol bietet sich Schenna eine große Chance, seine Verkehrsprobleme zu lösen und die Tourismusdestination Schenna zu stärken. Darüber hinaus wäre ein solches Projekt ein Vorzeigemodell für Südtirol und würde Schenna einen großen Wettbewerbsvorsprung sowie eine Verlängerung der Saison bringen. Abschließend ermutigte er die Tourismustreibenden auf Grund der Einzigartigkeit, der gebotenen Qualität und wunderbaren Landschaft eine Preiserhöhung vorzunehmen, um eine größere Wertschöpfung zu erzielen.

Grußworte der Ehrengäste

Pfarrer Hermann Senoner zeigte sich erfreut über die große Begeisterung, die er nicht nur im Tourismus, sondern auch in den Vereinen spürt. Er appellierte an alle, authentisch zu bleiben, als Menschen dieses Ortes mit ihren guten und weniger guten Seiten zu leben. Alle Menschen können einen wunderbaren Dienst erweisen und Werbung für unsere Gäste machen, indem sie etwas von der Schönheit, der Geschichte und der Kultur des Landes den Urlaubern mit nach Hause geben, so der Pfarrer weiter.

Für Bürgermeister Alois Kröll ist der voll gefüllte Saal Ausdruck der Wertschätzung, die die Schenner Bevölkerung dem Tourismus entgegenbringt, da dieser auch für das soziale und kulturelle Leben im Dorf wichtig ist.

Kröll lobte die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein und ermutigte alle, die Tradition und das Brauchtum zu leben.
Für Gemeindereferent Hansi Pichler sind die vielen Gästeehrungen der beste Beweis für den Qualitätstourismus in Schenna. Kopfzerbrechen bereiten ihm die Probleme in der Mobilität, wie überfüllte Busse und das immer stärkere Verkehrsaufkommen im Ort. Ein umweltfreundliches Verkehrskonzept ist deshalb von größter Wichtigkeit.
Der HGV-Ortsobmann Walter Dosser brachte seine Freude über die sehr gute Beteiligung der Betriebe an der Schenna-Frühling-Card und das geplante Seilbahnprojekt Meran – Schenna – Tirol zum Ausdruck.
Als Obmann der Raiffeisenkasse Schenna bedankte sich Stefan Klotzner für die Einladung und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und den Gastbetrieben. Klotzner unterstrich nochmals die Wichtigkeit des Tourismus als tragenden Wirtschaftssektor im Ort und des Festhaltens an der Tradition.
Jakob Pichler dankte den Mitgliedern, dem Direktor und seinem Team für die gute Zusammenarbeit während seiner langjährigen Amtszeit als Präsident des Tourismusvereins und für die erhaltene Ehrung. Von größter Wichtigkeit sind für Pichler der Ausbau der Infrastrukturen und eine zeitnahe Lösung im Nahverkehr.

Abschließend wünschte der Präsident allen Tourismustreibenden eine erfolgreiche Saison 2011 und lud alle Mitglieder ein, sich bei dem von Stefan Mair vorbereiteten Buffet nach einer intensiven aber fruchtbringenden Vollversammlung zu stärken.

BM Luis Kröll von Schenna Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Nach den Gemeindewahlen im Mai 2010 wurde auch der Rat der Bezirksgemeinschaft Meran-Burggrafenamt neu besetzt und ein neuer Bezirksausschuss gewählt. Erstmals seit dem 35jährigen Bestehen der samt den Talschaften Passeier und Ulten 26 Gemeinden umfassenden Bezirksgemeinschaft wurde der Bürgermeister von Schenna, Luis Kröll, am vergangenen 12. Dezember 2010 zum Präsidenten des siebenköpfigen Ausschusses bestellt. Er löst damit den langjährigen Vorsitzenden Ignaz Ladurner, Bürgermeister von Dorf Tirol, ab. Der Bezirksausschuss arbeitet unter anderem besonders in den Bereichen der Sozial- und Gesundheitsdienste, des öffentlichen Verkehrs, der Umweltdienste, der Müllentsorgung und Müllverwertung und koordinert die diesbezüglichen Tätigkeiten der Mitgliedsgemeinden Algund, Burgstall, Gargazon, Hafling, Kuens, Lana, Laurein, Marling, Meran, Moos, Nals, Naturns, Partschins, Plaus, Proveis, Riffian, Schenna, St. Leonhard, St. Martin, St. Pankraz, Tirol, Tisens, Tscherms, U. lb. Frau im Walde – St. Felix, Ulten und Vöran. Er setzt sich aus Vertretern folgender Gemeinden zusammen:
Walter Taranto, Meran
Alois Peter Kröll, Schenna
Dr. Günther Januth, Meran
Geom. Albert Gögele, Partschins
Thomas Holzner, St. Pankraz
Dr. Rosmarie Pamer, St. Martin/Pass.
Karlheinz Schönweger, Lana
Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt hat ihren Sitz in Meran, Otto-Huber-Straße 13

Im Bild der neue Bezirksausschuss der Bezirksgemeinschaft Meran-Burggrafenamt: (von links) Vizepräsident Günther Januth (Bürgermeister Meran), Präsident Alois Peter Kröll (Bürgermeister Schenna), Albert Gögele (Bürgermeister Partschins), Walter Taranto (Gemeinderat „Lista Civica per Merano"), Generalsekretärin Petra Weiss, Rosmarie Pamer (Bürgermeisterin St. Martin), Karl Schönweger (SVP-Gemeinderat Lana), Thomas Holzner (Bürgermeister St. Pankraz)

Grundzuweisung von geförd. Bauland

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass in nächster Zukunft die **Grundzuweisung von gefördertem Bauland** des Bauloses G3 in der Wohnbauzone „C2 Ifinger" vorgenommen wird.
Interessierte können ein entsprechendes Ansuchen innerhalb 15.03.2011 im Gemeindesekretariat abgeben, welches auch nähere Auskünfte erteilt.

Terminkalender

28. Februar:
- Telematische Weiterleitung der **MWSt.-Jahresmitteilung** über das Jahr 2010

10. März:
- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Februar.

16. März:
- Einzahlung der im Monat Februar getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat** Februar und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **MwSt.-Restschuld aufgrund der Jahreserklärung 2011,** betreffend das Jahr 2010, mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Februar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

Bauernjugend Schenna wählt bei der Jahresversammlung neuen Ausschuss

Der neue Ausschuss der Bauernjugend Schenna

Am 15.12.2010 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der Bauernjugend Schenna im Gasthof Tiefenbrunn statt. Nach der Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung von Schriftführerin Ulrike Thaler und des Kassaberichts der Kassierin Marion Spiess, wurde der Jahrestätigkeitsbericht 2010 anhand einer Power-Point-Präsentation gezeigt.
Dann stand ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung, die Neuwahlen. Bauernbund-Ortsobmann Friedrich Dosser leitete die Wahlen. Während der Stimmenauswertung folgten die Grußworte der Ehrengäste: Pfarrer Hermann Senoner, Landesobmann der Bauernjugend Hannes Prünster, Vizebürgermeister Valentin Pircher, Ortsbäuerin Siglinde Dosser, Tourismuspräsident Hansjörg Ainhauser und Bauernbund-Ortsobmann Friedrich Dosser.
Anschließend wurde das Wahlergebnis bekannt gegeben. Matthias Gögele erhielt die meisten Stimmen und wurde wieder Obmann, sein Stellvertreter blieb Thomas Verdorfer. Die weiteren Ausschussmitglieder sind Ortsleiterin Ulrike Thaler, Ortsleiter-Stellvertreterin Evelyn Gögele, Kassier Valentin Unterthurner, Schriftführerin Elisabeth Thaler, Alexander Öttl, Hansjörg Dosser und Michael Illmer.
Dieser Ausschuss bleibt jetzt für 2 Jahre im Amt. Der alte neue Obmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen und lud alle zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

Bezirksversammlung der Bauernjugend Matthias Gögele neuer Bezirksobmann

In der Jahresversammlung der Bauernjugend des Bezirkes Meran am 22. Jänner 2011 wurden die Karten neu gemischt. „Nur wenn wir als Bauernjugend stark und authentisch sind, können wir etwas bewegen“, erklärte der scheidende Bezirksobmann Josef Siller den Funktionären und Mitgliedern im voll besetzen Rathaussaal in Naturns. „Wir blicken auf ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Veranstaltungen und Initiativen für die Südtiroler Bauernjugend zurück“, betonte Bezirksleiterin Ursula Pixner, die sich wie der Obmann einer Wiederwahl nicht mehr stellte.
Am Donnerstag, den 27.1.2011 wurde in der ersten konstituierenden Sitzung des neuen Bauernjugend-Bezirksausschusses Meran Matthias Gögele (Schenna) zum Bezirksobmann und Carmen Wenin (St. Pankraz) zur Bezirksleiterin für die nächsten 2 Jahre bestellt, beide erhielten bei der Generalversammlung die meisten Stimmen. Zudem sitzen Vizeobmann Werner Pichler (Proveis), die stellvertretende Bezirksleiterin Tanja Gurschler (Naturns), Kassier Sieghard Alber (Vöran) und Schriftführerin Sabine Marsoner (St. Pankraz) im Bezirksausschuss. Als Protokollführerin stellte sich Anna Rohrer (Dorf Tirol) und für die Öffentlichkeitsarbeit Verena Trenkwalder (Meran) zur Verfügung. Weiters im Bezirk für die Bauernjugend tätig sind Christoph Weiss (U.I.F.im Walde) und Michael Kaufmann (Naturns).
Der neu gewählte Ausschuss startet mit viel Freude in die nächste Periode und wird sich mit viel Einsatz und Motivation für die Jugend stark machen.

Im Bild oben der neue Bezirksausschuss (von links): Tanja Gurschler, Matthias Gögele, Sabine Marsoner, Christoph Weiss, Verena Trenkwalder, Michael Kaufmann, Carmen Wenin, Sieghard Alber, Anna Rohrer und Werner Pichler

Faschingsrevue

Der Kirchenchor Schenna lädt herzlich ein zur
Faschingsrevue „Flucht in die Karibik”
am Unsinnigen Donnerstag, 3. März 2011
im Vereinshaus Unterwirt.
Beginn: 20.00 Uhr - Einlass ab 18.43 Uhr
(Reservierungen sind leider nicht möglich)

Öffentliche Bibliothek: Jahresrückblick 2010

Die Verantwortlichen der Bibliothek Schenna blicken wiederum zufrieden auf ein erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr zurück.
Der Bestand an Büchern und anderen Medien konnte in beachtlichem Maße ausgebaut und aktualisiert werden, gleichzeitig war es aber auch nötig, eine größere Anzahl veralteter, abgegriffener oder beschädigter Medien – dies vor allem im Bereich der Belletristik für Jugendliche und Erwachsene sowie im Sachbuchbereich – auszusondern. Der Bestand an Videokassetten schließlich wurde – nachdem die Nachfrage in den letzten Jahren rapide gesunken ist – mehr als halbiert.
Die bereits 2008 als rekordverdächtig eingestuften Ausleihzahlen wurden – nach einem geringfügigen Rückgang im Jahr 2009 – im abgelaufenen Jahr sogar noch übertroffen. Dies lässt drauf schließen, dass es gelingt, das Medienangebot immer besser den Bedürfnissen der Bibliotheksbenützer anzupassen. Zu den Hauptzielgruppen zählen nach wie vor Eltern mit Kleinkindern, 6- bis 10-Jährige sowie Frauen. Die männlichen „Kunden“ stellen hingegen noch eine Minderheit dar.
Drei Autorenbegegnungen

für Erwachsene, sowie ein Kurs „Gedächtnistraining 60+“ standen auf dem Jahresprogramm, außerdem eine beeindruckende Reihe von leseförderndem Veranstaltungen für Kinder vom Kindergarten bis zur Mittelschule. Die traditionelle Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken ist wieder auf ein breites Echo gestoßen. Am landesweit gefeierten Tag der Bibliotheken, am 23.Oktober, ging es in der Bibliothek zeitweise zu wie im Taubenschlag, Vorlese-, Bastel- und Schminkecke kamen außerordentlich gut an. Bei all diesen Veranstaltungen konnte auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern Kindergarten, Grund- und Mittelschule sowie mit dem Bildungsausschuss und den darin vertretenen Verbänden gebaut werden.
Die beiden Internet-Plätze wurden vor allem von Urlaubsgästen gerne in Anspruch genommen, aber auch nicht ortsansässige Personen, die in Schenna ihren Arbeitsplatz haben, nützen zunehmend dieses Angebot. Kinder beschäftigen sich ebenfalls gerne mit dem Medium Internet.
Das siebenköpfige Mitarbeiterteam hat im abgelaufenen Jahr insgesamt an die 1400 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. Nicht zu vergessen ist dabei neben den regelmäßigen Öffnungszeiten eine Vielzahl weiterer Tätigkeiten, die für die Organisation und den Betrieb einer ansprechenden Bibliothek unerlässlich sind.
Auch ist die „Öffentliche Bibliothek Schenna“ eine der wenigen ehrenamtlich geführten Bibliotheken im Lande, die sich bereits zum 2. Mal einer Qualitätskontrolle unterzogen und das entsprechende Zertifikat erhalten haben.

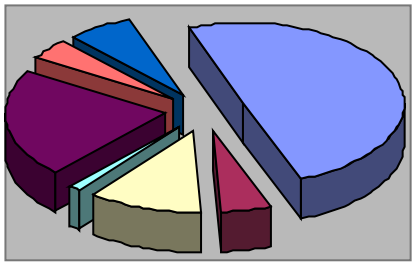
Kurzstatistik 2008 - 2010

Bestandsentwicklung:

	2008	2009	2010
Bücher	4825	4876	5066
MCs	258	251	229
CDs	594	636	732
Videos	295	289	127
DVDs	319	446	496
Spiele	160	162	170
Zeitschriften	18	21	22
	6469	6681	6820

Benutzerzahlen:	2008	2009	2010
Eingeschriebene Leser	813	977	1222
Aktive Leser	419	376	461

Entlehnungen 2010



Entlehnungen:	2008	2009	2010
Bücher	9917	9221	9175
MCs	945	1042	871
CD/Hörbücher	1828	1746	2166
Videos	931	530	206
DVDs	2507	3226	3976
Spiele	852	709	809
Zeitschriften	1085	1059	1200
	18065	17523	18403

Echt schennerisch

kaif = fest
augkauft voll = übervoll
in Kait lassen = in Ruhe lassen
gwornen = bemerken
a Früchtl = ein leichtsinniger verdorbener Mensch
brettlëibn = ganz flach
bsindern = absondern, teilen

4 Brandeinsätze forderten die Wehrmänner

48. Jahresversammlung der Freiw. Feuerwehr Tall

Die Freiwillige Feuerwehr Tall ist ein verlässlicher Partner für die Dorfgemeinschaft, wenn es um den Schutz von Mensch, Tier und Hab und Gut geht. Im Jahr 2010 wurden 4 Brandeinsätze und 10 technische Einsätze bewältigt.

Am Sonntag, dem 30.1.2011 fand die 48. Jahresvollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tall im Bürgersaal von Obertall statt. Kommandant Konrad Mair konnte 37 aktive und 7 außer Dienst gestellte Feuerwehrmänner, Bürgermeister Alois Kröll, Abschnittsinspektor Jakob Pichler, den Kommandanten der Feuerwehr Schenna Klaus Pföstl, sowie Fraktionsvertreter Helmut Haller begrüßen.

Aus dem Tätigkeitsbericht 2010, welcher von Schriftführer Tobias Mair verlesen wurde, konnte folgendes hervorgehoben werden: Die Feuerwehr Tall bewältigte im Jahr 2010 insgesamt 14 Einsätze, welche sich aus 4 Brandeinsätzen und 10 technischen Einsätzen zusammensetzten. Besonders die Brandeinsätze gestalteten sich als Herausforderungen und verlangten von der Feuerwehr viel ab. So kam es am 3. Februar 2010 bei den Pirchhöfen in Schweinsteg zu einem großen Brand beim Platterhaus, bei dem große Teile der Fassade und fast die Hälfte des Dachstuhles dem Feuer zum Opfer fielen. Durch das rasche und gezielte Eingreifen der Feuerwehr konnte zum Glück die andere Hälfte des Gebäudes abgeschirmt werden und es entstanden so gut wie keine Wasserschäden.

Einen weiteren schweren Einsatz musste die Feuerwehr Tall am 27. Oktober 2010 auf der Tallner Alm bewältigen. Das Wohngebäude der äußeren Tallner Alm-Kaser stand bei Alarmierung der Feuerwehr schon in Vollbrand und die Flammen drohten auf den daneben stehenden Stall, in dem sich noch zwei Schweine befanden überzugreifen. Schon der Anfahrtsweg für die Feuerwehr bis zur Tallner Alm gestaltete sich sehr schwierig, da es in der Nacht zuvor 70 cm Neuschnee gegeben hatte. So mussten zuerst auf allen vier Rädern der Feuerwehrfahrzeuge Schneeketten montiert werden. Nach dem schwierigen Anfahrtsweg musste dann noch die Pumpe ca. 100 Meter bergauf bis zur Wasserentnahmestelle getragen werden. Trotz den sehr schweren Bedingungen von Schnee und Kälte gelang es den Stall abzuschirmen und den Brand zu löschen. Auch bei den zwei Großbränden in Verdins und Schenna half die Feuerwehr Tall bei den Löscharbeiten.

Im Bild von links nach rechts: Kassier Helmut Pichler, der Geehrte Anton Pichler, Kommandant Konrad Mair, Zugskommandant Helmut Pöhl, Hansjörg Raffl, Schriftführer Tobias Mair, Kommandant-Stellvertreter Lukas Mair; hintere Reihe: Stefan Zipperle und Gruppenkommandant Leonhard Pichler

Von links nach rechts: Kommandant Konrad Mair, der Geehrte Anton Pichler, Ehrenkommandant Anton Gilg und Kommandant-Stellvertreter Lukas Mair

Für den raschen und gezielten Arbeitsablauf bei Einsätzen braucht es natürlich auch Probenarbeit. Im vergangenen Jahr organisierte die Feuerwehr Tall dazu insgesamt 28 Feuerwehrübungen, davon 5 Hauptübungen, 3 Gemeinschaftsübungen sowie 21 Gruppenübungen. Die Feuerwehrschule in Vilpian besuchten 6 Wehrmänner, dies entspricht insgesamt 30 Tagen. Auch die sportlichen Tätigkeiten kamen bei den Wehrmännern nicht zu kurz, bei denen wieder gute Ergebnisse erzielt wurden. Die üblichen Veranstaltungen wurden wie gewohnt abgehalten.

Als weiteren Punkt der Versammlung verlas der Kassier Helmut Pichler den Kassabericht und wurde daraufhin von den Rechnungsrevisoren bzw. der Vollversammlung entlastet.

Der Feuerwehrmann Anton Pichler ging zur Vollversammlung außer Dienst. Ihm wurde zur Ehrung eine Statue des Heiligen Florian geschenkt. Anton Pichler war Gründungsmitglied der Gruppe Untertall und hatte mit sehr viel Fleiß auch für lange Zeit im Ausschuss der Gruppe Untertall mitgewirkt. Er hat für die Feuerwehr stets ein offenes Ohr und man kann, sei es bei Einsätzen, Übungen oder Veranstaltungen auf ihn zählen.

Bürgermeister Aois Kröll, Abschnittsinspektor Jakob

(Fortsetzung S. 9 unten)

2010 viele Einsätze der Verdinser Wehr

107. Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Verdins

Kommandant Georg Almberger konnte bei der Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Verdins, welche am 15.1.11 im Gasthof Hasenegg stattfand, 45 aktive Wehrmänner, 3 Wehrmänner außer Dienst bzw. Ehrenmitglieder, den Bürgermeister Luis Kröll, und Bezirkspräsidentenstellvertreter Jakob Pichler begrüßen. Mit einer Gedenkminute dachte man an die im letzten Jahr verstorbenen Kameraden Franz Pircher und Johann Kuen.

Mit einem „Gut Heil" eröffnete er seinen Rückblick auf das abgelaufene Jahr 2010.

Gerade das vergangene Jahr war für die Feuerwehr und auch für das ganze Dorf, besonders für den kleinen Ort Verdins, ein sehr bewegtes Jahr. Durch die vielen Brände wurde die Bevölkerung bis zum Schluss in Angst und Aufregung versetzt, Unsicherheit und Unruhe machten sich spürbar.

Im abgelaufenen Jahr gab es 13 Brandeinsätze und 12 technische Einsätze, 2 Suchaktionen und 1 Fehlalarm zu verzeichnen.

Bei über 40 Übungen haben sich Verdinser Feuerwehrleute für den Ernstfall vorbereitet.

Almberger bedankte sich bei den Gruppenkommandanten für die Abhaltung der vielen Übungen. Der Kommandant dankte auch den Wehrmännern, welche bei den Übungen nie oder kaum gefehlt haben. Bei vielen sportlichen Wettkämpfen auf Orts-, Bezirk- und Landesebene erzielten Verdinser Feuerwehrleute beachtliche Erfolge.

Mehrere Mitglieder bildeten sich in der Landesfeuerwehrschule in Vilpian weiter.

Nach der Verlesung des ausführlichen Tätigkeitsberichts durch den Schriftführer Thomas Kröll brachte der Kassier Florian Pichler einen detaillierten Kassabericht.

Die Gerätewarte Reinhard Holzeisen, Gottfried Hertscheg und Raimund Pircher berichteten über die Situation der Geräte und Fahrzeuge der FF Verdins.

Geehrt wurde für 25-jährige Mitgliedschaft Hans Ennemoser. Alexander Ennemoser und Tobias Öttl wurden in die Verdinser Wehr neu aufgenommen.

Bürgermeister Luis Kröll überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und die vorbildliche Arbeit der FF Verdins. Er gratulierte dem Geehrten für 25-jährige Mitgliedschaft bei der FF Verdins.

Beim Kommandant und seinem Komitee und beim Bezirkspräsidentenstellvertreter bedankte sich der Bürgermeister für ihren Einsatz im Feuerwehrwesen und erinnerte in diesem Zusammenhang an das einsatzreiche und aufregende vergangene Jahr, hervorgerufen durch die vielen kleineren und die drei großen schweren Brände in Verdins und Schenna.

Außerdem fand er anerkennende Worte für die Beteiligung der Wehrmänner an Einsätzen, Weiterbildungen, Übungen und Schulungen, für die Wettkampfgruppe und für die Beteiligung an sportlichen, kameradschaftlichen Veranstaltungen und an Beerdigungen. Nicht nur Einsätze sollten innerhalb der Feuerwehr im Vordergrund stehen, sondern auch geselliges Beisammensein und zwischenmenschliche soziale Beziehungen sollen gefördert werden.

Großen Respekt bekundete er für die Tätigkeit der FF Verdins und für die genaue Berichterstattung der Ausschussmitglieder bei der Versammlung. Durch das fleißige Zusammenhalten war die FF Verdins wiederum imstande eigene gewinnbringende Veranstaltungen durchzuführen.

Über den Schulbau berichtete der Bürgermeister erfreut, dass trotz der großläufigen Ausschreibung eine Firma aus Schenna den Zuspruch erhalten hat. Die

Brand des Gasserstadels

V.l.n.r.: Jungwehrmann Tobias Öttl, der für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrte Hans Ennemoser und Jungwehrmann Alexander Ennemoser

---

(Fortsetzung von S. 8)

Pichler, der Kommandant der Feuerwehr Schenna, Klaus Pföstl und Fraktionsvertreter Helmut Haller sprachen Gruß- und Dankesworte, lobten den Geehrten, wünschten viel Glück und wenige Einsätze. Sie lobten außerdem die gute Zusammenarbeit der Wehren von Schenna, Verdins und Tall.

Nach einigen Wortmeldungen zum Allfälligen dankte der Kommandant allen Wehrmännern für deren unermüdlichen Dienst für die Feuerwehr, wünschte sich weiterhin gute Kameradschaft, um gemeinsam für die Sicherheit der Mitbürger sorgen zu können. Er schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil" und lud zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bürgersaal ein.

Brand bei Heinrich Kaufmann

Abriss- bzw. die Bautätigkeit hat bereits begonnen. Er bat den Kommandanten um Verständnis für die dadurch bedingten Notlösungen.
Bezirkspräsidentenstellvertreter Jakob Pichler begrüßte alle Anwesenden, dankte der Feuerwehr für die Durchführung der Übungen, für die Einsätze, die Schulungen, die sportlichen Tätigkeiten und für die Pflege der Kameradschaft zwischen den Feuerwehren in der Gemeinde und im Abschnitt. Der Wettkampfgruppe dankte er für ihren Einsatz und wünschte für die weiteren Wettbewerbe alles Gute. Er gratulierte ebenfalls dem Geehrten und bedankte sich bei ihm für den vorbildhaften und unermüdlichen Einsatz in der Feuerwehr und wünschte den zwei neuen Mitgliedern viel Freude und Bereitschaft für die neue Aufgabe.
Er zeigte sich froh darüber, dass bei den vielen großen Einsätzen im vergangenen Jahr in Verdins kein Feuerwehrmann zu physischem Schaden gekommen ist.
Bezüglich des Brandes beim Staugerhof erklärte Jakob Pichler, dass beim Brand einer Photovoltaikanlage keine giftigen Gase entstehen, wohl aber die Stromspannung zu beachten ist.
In seinen Begrüßungsworten erwähnte er außerdem den Ankauf einer Wärmbildkamera durch die FF Schenna, die neuen Richtlinien für Ankäufe neuer Einsatzfahrzeuge, den Führerschein C und erklärte, dass die Atemschutzflaschen nur mit Feuerwehrautos transportiert werden dürfen.
Nach einigen Wortmeldungen und Anfragen beendete der Kommandant Georg Almberger mit einem Dank an alle mit dem Wahlspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr" die diesjährige Jahreshauptversammlung. Anschließend gab es noch ein schmackhaftes Abendessen.

Bergung mit Kranwagen in Untertall

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Jänner 2011

Errichtung des Trinkwasserkraftwerkes Hasenegg - Auftrag für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination
Genehmigung der Endabrechnung der Arbeiten für die Sanierung von Wandersteigen und den Bau einer Fußgängerbrücke im Hirzergebiet von Schenna
Durchführung von Asphaltierungsarbeiten auf Gemeindestraßen
Sportplatzgebäude Schenna: Umstellung der Heizanlage von Öl auf Gas und Einbau von Solarkollektoren - Projektierung, Bauleitung und Abrechnung, Genehmigung von Mehrkosten
Befristete Besetzung einer Vollzeitstelle des Berufsbildes „Pflegehelfer/in" (IV. Funktionsebene) im Altersheim Schenna
Aufnahme einer Kassenbevorschussung bei der Raiffeisenkasse Schenna
Sanierung des Hofweges im Abschnitt Pichler-Köstenthaler, 1. Baulos - Genehmigung der 2. technischen Variante
Behebung der Unwetterschäden im Hofweg vom 07.08.2009 bei Km 0,65 bis 1,25 - Genehmigung des 1. Protokolls zur Festlegung neuer Preise
Lieferung und Montage der Straßenbeschilderung
Beauftragung eines Schülerlotsen für das Schuljahr 2010/2011
Beauftragung eines Technikers mit der Ausführung von Dienstleistungen eines Gemeindetechnikers für das Jahr 2011

Tag der offenen Tür in der Landesberufsschule Meran

Am Dienstag, 15. März 2011, veranstaltet die Landesberufsschule „Luis Zuegg" Meran von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr einen „Tag der offenen Tür". Alle Interessierten, insbesondere die BesucherInnen der Abschlussklassen der Mittelschule und deren Eltern, erhalten an diesem Tag einen Einblick in das breite Ausbildungsangebot der Landesberufsschule Meran für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl.Ing.Luis Zuegg". Sie können Informationen einholen, die Jugendlichen bei der Arbeit in den Klassen und Werkstätten beobachten und verschiedene Projektarbeiten bewundern. Die Landesberufsschule Meran verfügt über funktionell eingerichtete Räumlichkeiten und weiträumige Werkstätten, sodass ein optimales Lernumfeld in Theorie und Praxis gewährleistet wird.
Weitere Informationen im Sekretariat unter der Rufnummer 0473 274900 oder unter www.zuegg.berufsschule.it.

Die Pfarrgemeinde Schenna und das Krankenhausprojekt Uganda/Birongo

Pater Antony aus Uganda war am 22. Januar 2011 wieder zu Gast in Schenna. Er besuchte die Bilderausstellung im Pfarrsaal, erzählte selbst über den Stand des Krankenhausprojektes und zelebrierte um 18 Uhr zusammen mit Pfarrer Hermann Senoner die Jugendmesse.

Viele hatten sich ins Zeug gelegt, um das Krankenhausprojekt Uganda/Birongo, das die Pfarrgemeinde und die Pfarrcaritas Schenna seit dem Jahr 2009 unterstützen, in den Mittelpunkt des Abends zu stellen. Der Vorsitzende der Pfarrcaritas, Stefan Wieser gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele besonders junge Menschen der Einladung gefolgt waren. Sein besonderer Gruß galt Herrn Pfarrer Hermann Senoner und in besonderer Weise Pater Antony aus Birongo. Der Dank galt auch den vielen Pfarrmitgliedern, welche mit Begeisterung an der Vorbereitung dieses Tages beteiligt waren.

Wie bereits berichtet hatten viele Firmlinge der Pfarrgemeinde 2010 für die Kinder in Birongo Bilder über das Alltagsleben in Schenna gemalt. Auch in Birongo taten Kinder aus acht Schulen dasselbe. Aus den Bildern von Birongo geht ganz klar das einfache Leben einer landwirtschaftlich geprägten Gesellschaft hervor. Viele Kinder sind zu sehen, Tiere, Pflanzenwelt, Arbeiten auf dem Feld, die Kirche, Schulen, Krankenhaus und vieles mehr. Was es überall gibt, ist Fußball, das Bild mit dem Fußballer Ronaldo aus Portugal könnte genau so ein Kind von uns gemalt haben. Die Bilderausstellung konnte auch am Sonntag nach der Hl. Messe besucht werden.

Veronika Klotzner zeigte anhand einer Powerpoint-Präsentation die Erfahrungen, welche sie im Februar 2010 in Birongo mit den Menschen dort erleben durfte. Die vielen Kinder und Jugendlichen, die gekommen waren, staunten über die Lebensrealitäten im fernen Birongo.

Pater Antony erzählte über die zufriedenstellende Entwicklung des Krankenhausprojektes, welches für das Dorf und die Umgebung von größter Bedeutung ist. Besonders der Kampf gegen die Geisel Malaria und die Behandlung von Kindern und Müttern stehen im Mittelpunkt der Krankenstation. Mit großer Freude teilte Pater Antony mit, dass er die Zusage des zuständigen Bischofs hat, dass noch im Jahr 2011 drei Ordensschwestern mit der Führung des Krankenhauses beauftragt werden, welche auch dort arbeiten und wohnen werden. Firmgruppenleiterinnen luden anschließend zu einem üppigen Buffet ein und Frau Barbara aus Uganda servierte einfache Speisen, wie sie in Uganda gegessen werden.

Pater Antony überreicht dem Pfarrer Hermann Senoner ein Geschenk aus Birongo

Kinder betrachten die Bilderausstellung

Die Hl. Messe stand unter dem Motto „aufeinander zugehen", am Weltgebetstag für die Einheit der Christen ein wunderbares Motto. Pater Antony und die Gruppe des Familiengottesdienstes verstanden die Hl. Messe zu einem Erlebnis für alle Freunde des Projektes zu machen und kinder- und jugendgerecht zu gestalten.

Frau Barbara aus Uganda hat typische Speisen zubereitet

Die Pfarrgemeinde und die Pfarrcaritas wünschen sich, dass sich möglichst viele Menschen der Pfarrgemeinde mit dem Projekt Uganda und vor allen Dingen mit den Menschen, die in Birongo leben, auseinandersetzen. Nun werden die Bilder der Firmlinge im März mit einer Ordensschwester nach Birongo geschickt. Dort werden diese dann ausgestellt. So können sich auch die Kinder und Erwachsenen in Afrika mit unserer Lebenswelt auseinandersetzen. **In der Zwischenzeit werden Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene gesucht, welche an einem Briefkontakt mit Menschen aus Birongo interessiert wären.** Interessierte wenden sich bitte an die Vorsitzenden der Pfarrcaritas, Marianne Mair oder Stefan Wieser.

Ehrungen bei der Jahresversammlung der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“

Die neugewählte Kommandantschaft der Schützenkompanie Schenna: im Bild hinten (v.l.n.r.): Patrick Pircher, Roland Gurndin, Magdalena Lageder, Christian Raich, Florian Raffl, Florian Raich, Martin Trenkwalder; vorne sitzend (v.l.n.r.): Christoph Pföstl, Thomas Egger, Thomas Kofler, Walter Egger

Bei der Jahresversammlung am Dreikönigstag wurde auf das vergangene Jubiläumsjahr zurückgeschaut und von den verschiedenen Feierlichkeiten und Tätigkeiten berichtet. Auf der Leinwand konnte in schönen Bildern die eindrucksvolle Feier zum 50-jährigen Bestehen in Erinnerung gerufen werden.Drei Schützen wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft und einer für 25 Jahre geehrt und ihnen eine Medaille und Urkunde überreicht. Auch konnten wieder zwei Neumitglieder angelobt werden: Robert Kofler und Marion Thaler versprachen an der Kompaniefahne ihren Einsatz für Heimat, Tiroler Werte und Väterglaube. Die nach drei Jahren wieder fällige Neuwahl der Kommandantschaft brachte folgendes Ergebnis: Thomas Egger, Christoph Pföstl, Martin Trenkwalder, Florian Raffl, Patrick Pircher, Roland Gurndin, Thomas Kofler, Florian Raich, Christian Raich, Walter Egger und Magdalena Lageder. Unter Hauptmann Thomas Egger werden sie sich in den nächsten Jahren vor allem für Heimat, Kameradschaft und Tiroler Werte, aber auch fürs gute Gelingen der Veranstaltungen im Dorf und außerhalb einsetzen.

Pfarrgemeinde Schenna - Einladung zu den Gebetstagen in Schenna

Sonntag, 6. März 2011:
10.00 Uhr: Familiengottesdienst u. anschl. Anbetung
17.00 Uhr: Wortgottesdienst und Eucharistischer Segen (gestaltet von Josef Klotzner)

Montag, 7. März 2011:
9.00 Uhr: Hl. Messe mit Gebetspredigt und anschließender Anbetung
17.00 Uhr: Wortgottesdienst mit Gebetspredigt und Eucharistischem Segen (gestaltet von Josef Pöhl)

Dienstag, 8. März 2011:
9.00 Uhr: Hl. Messe mit Gebetspredigt und anschließender Anbetung
14.30 Uhr: Schlussandacht mit Gebetspredigt und Eucharistischem Segen

Gebetsprediger Mo u. Di P. Dr. Kurt Egger, Kapuziner

Die „Stundenbeter“ sind herzlich eingeladen, ihren Dienst vor dem Allerheiligsten verlässlich zu halten. Alle Gläubigen sind zur regen Teilnahme herzlich eingeladen.

„Ohne Gebet wird unser Leben kein christliches sein.“
Papst Paul VI.

Die beiden angelobten Neumitglieder mit der Kompaniefahne

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Sepp Gufler, Sepp Schwienbacher und Hans Pircher geehrt, Christian Ainhauser für 25 Jahre

„Karamela"-Kindersendung: Der gute Geist von Schloss Schenna

Im Herbst trudelte in den Grundschulen des Landes eine E-Mail vom Filmteam der Kindersendung „Karamela" ein, in der um Zusammenarbeit gebeten wurde. Die Lehrer der vierten Klassen der GS Schenna meldeten sich daraufhin bei Frau Sigrid Seberich, welche als Clown Karamela die Kindersendungen vorbereitet und gestaltet. Schon bald erhielt die GS eine Zusage für eine geschichtliche Sendung. Deshalb setzten sich die Lehrerinnen Viktoria Lösch und Maria Unterthurner auch mit Graf Spiegelfeld in Verbindung, da die Filmaufnahmen auf Schloss Schenna erfolgen sollten. Ein erstes Gespräch brachte auch Klarheit über Inhalte und Zeitpunkt der Dreharbeiten. Da es im Winter im Schloss eiskalt ist, wurde kurz entschlossen im November gedreht. Am Donnerstag, dem 11. 11.2010 besuchten die Clowns Karamela (Sigrid Seberich) und Schokola (Ahmet Avkiran) die Schüler der 4. Klassen A und B. Die Kinder waren sehr aufgeregt, doch mit ihrer lustigen Art entlockten die beiden Schauspieler den Schülern einige Auskünfte zu Schloss Schenna und Erzherzog Johann. Bereits in dieser Stunde stellte Frau Seberich ein Konzept auf die Beine und verteilte die Rollen.

Am Tag darauf kamen Karamela und Schokola wieder nach Schenna, nahmen einzelne Schülergruppen aus den Klassen und probten mit ihnen verschiedene Szenen aus dem Stegreif. Frau Seberich schrieb dabei eifrig mit und machte sich Notizen. Über das Wochenende schrieb sie dann ein ausführliches Drehbuch, so dass den Schülern am Montag ihre Texte ausgehändigt werden konnten. Diese mussten die Kinder bis Dienstag auswendig lernen, denn an diesem Tag wurde noch einmal intensiv geprobt.

Am Donnerstag, dem 18. und am Freitag, dem 19. November fanden am Vormittag und am Nachmittag die Dreharbeiten im Schloss Schenna und beim Mausoleum statt. Die Kostüme brachte Frau Seberich mit, die anderen Utensilien stellte Graf Spiegelfeld zur Verfügung. Gedreht wurde in den verschiedensten Räumen, wie z.B. im Waffensaal, im Schlaf- bzw. Badezimmer oder im Andreas- Hofer-Zimmer. Bei den Außenaufnahmen störten die vorbeifahrenden Autos und es war schwierig ruhige Momente zu finden. Die Kinder wurden dabei einer langen Geduldprobe unterzogen, denn jeder Satz oder manche Szene musste zigfach wiederholt werden. Deutliches, lautes Sprechen war gefragt, auf Mimik und Gestik wurde großer Wert gelegt. Karamela und Schokola machten aber immer wieder Späße, so dass das Filmen nicht zu anstrengend wurde. Zum Schluss möchten sich Lehrer und Schüler der vierten Klassen der GS Schenna recht herzlich beim Filmteam Penn bedanken, das sehr kompetent und gelassen die Aufnahmen abwickelte und den Film zusammenstellte. Ein herzliches Dankeschön geht an Graf Spiegelfeld, der die Filmaufnahmen im Schloss ermöglichte, so viel als möglich Informationen gab, die ganze Zeit anwesend war und den Kindern auch wertvolle Gegenstände anvertraute. Ganz nebenbei erklärte er dem Filmteam und den Schülern Besonderheiten des Schlosses. Ein besonderer Dank gilt den beiden Clowns Karamela und Schokola, die sowohl mit Humor, als auch mit gebotener Strenge die Aufnahmen leiteten.

Die Kindersendung Schokola und Karamela wird im **Rai-Sender Bozen am Montag, dem 21. März 2011 und nochmals am 4. April um 18.00 Uhr ausgestrahlt.**

Filmaufnahmen des Senders Bozen auf Schloss Schenna mit Schenner Schülerinnen und Schülern und den Clowns Schokola und Karamela

Begeisterte Schulklasse im Schloss

Im Bild die 4. Klasse GS Schenna mit den Lehrpersonen Maria Unterthurner, Viktoria Lösch und Hubert Gufler

Eine Gruppe neugieriger und wissensdurstiger Buben und Mädchen der 4. Klasse Grundschule Schenna waren am 16. Dezember zu Besuch im Schloss Schenna. Bereits im November hatten Filmaufnahmen für die Kindersendung „Karamela" im RAI-Sender Bozen stattgefunden – sie wird im März 2011 ausgestrahlt – und da zeigten die jungen Leute so viel Interesse an den Ausstellungsstücken und an der Geschichte rund um das Burgenleben und Erzherzog Johann, dass sie Graf Spiegelfeld spontan zu einer exklusiven Führung einlud. Selbst bittere Kälte konnte die Begeisterung und Freude nicht dämpfen und so war dieser vorweihnachtliche Rundgang für alle ein unvergesslicher Schlusspunkt des zu Ende gehenden Jahres.

SC Schenna - Sektion Eissport

Die Freiwillige Feuerwehr von Verdins gewinnt das 32. Dorfvereine-Eisstockschießen am Eisplatz in Valquint. Das Eisstock-Gästeturnier gewinnt die Mannschaft des Hotels Schlosswirt. Der Eislaufplatz wird stark genutzt.

Dorfvereine-Eisstockschießen

Am Samstag, 22. Jänner 2011 fand das 32. Dorfvereine- Eisstockschießen statt. Präsident und Wettkampfleiter Sepp Gasser konnte hierzu 10 Mannschaften begrüßen. Gespielt wurde von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. Im Finale standen die FF Verdins und die 1. Mannschaft der Musikkapelle Schenna. Die FF entschied das Finale mit 14 zu 10 Punkten für sich. Um Platz 3 und 4 spielten die Eisstockschützen und die Bauernjugend Schenna, welches die Eisstockschützen mit 31 zu 5 für sich entschieden.

Hier das Ergebnis aller beteiligten Mannschaften:

Platz 1	FF Verdins	8 Punkte	Quote 3.667
Platz 2	Musikkapelle I	8 Punkte	Quote 2.500
Platz 3	Eisstockschützen	6 Punkte	Quote 2.054
Platz 4	Bauernjugend	6 Punkte	Quote 2.138
Platz 5	Rodelclub	3 Punkte	Quote 860
Platz 6	Schützenkompanie	2 Punkte	Quote 567
Platz 7	Naturfreunde	2 Punkte	Quote 541
Platz 8	Gemeinde Schenna	2 Punkte	Quote 492
Platz 9	Musikkapelle II	2 Punkte	Quote 429
Platz 10	Volkstanzgruppe	1 Punkte	Quote 625

Wie Präsident Sepp Gasser bei der Preisverteilung im Gasthaus Tiefenbrunn betonte, war es wieder ein sehr fairer Wettkampf. Leider fiel der angesetzte Termin vom 15. Jänner aufgrund des Tauwetters im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, sonst hätten 14 Mannschaften teilgenommen. Dennoch war es wieder ein gelungenes Dorfvereineschießen.

Die Preise stiftete der Sportclub Schenna. Für die ersten Drei gab es Medaillen, sowie Geschenkkörbe für alle beteiligten Mannschaften. Die Preisverteilung nahm Präsident Sepp Gasser, die Schriftführerin Ute Lamprecht sowie der Sportreferent der Gemeinde Schenna Hansi Pichler vor.

Preisverteilung: die Siegermannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Verdins mit dem Präsidenten Sepp Gasser und Schriftführerin Ute Lamprecht

Reges Treiben auf dem Eislaufplatz Valquint

Reges Treiben auf dem Eislaufplatz

Der Eissportverein Schenna blickt mit Freude auf eine bisher sehr gute Nutzung des Eislaufplatzes. Der Eislaufplatz erfreut sich bei den Familien, Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Die katholische Jungschar war drei Mal in Valquint, 14 Schulklassen aus Schenna und Verdins besuchten mit ihren Lehrerinnen den Eislaufplatz, aber auch 3 Schulklassen aus Obermais fanden sich dort ein. Der Eisportverein verleiht auch Schlittschuhe, was von vielen Kindern gerne angenommen wird.

Gäste-Eisstockturnier

Mannschaft des Hotels Schlosswirt mit Gastgeber Josef Prunner und Präsident Sepp Gasser

Eine tolle Initiative für den Wintertourismus in Schenna stellt das Angebot eines Gäste-Eisstockturniers dar. Am 28. Dezember 2010 konnte Präsident Sepp Gasser 4 Mannschaften begrüßen. Das Hotel Schlosswirt stellte 2 Mannschaften, eine Mannschaft startete für das Hotel Gutenberg und eine für das Hotel Fink. Das Gästeturnier gewann die Mannschaft des Hotels Schlosswirt.

Jahresversammlung der Musikkapelle Schenna mit Neuwahl

Am traditionellen Termin am 5.1.11, Kinigabend, fand beim Schlosswirt die Generalversammlung der Musikkapelle Schenna statt.
Bereits um 18.00 Uhr war die Vorabendmesse von einem Blechbläserquintett umrahmt worden und pünktlich um 19.00 Uhr begrüßte Obmann Markus Pircher die Ehrenmitglieder, die Marketenderinnen, den Fähnrich sowie die Ehrengäste, Bürgermeister Alois Kröll, Raika-Obmann Stefan Klotzner sowie den Präsidenten des Tourismusvereins Schenna Hansjörg Ainhauser und natürlich alle anwesenden Musikanten. In einer Gedenkminute wurde aller verstorbenen ehemaligen Mitglieder gedacht, besonders des im letzen Jahr verstorbenen Ehrenmitgliedes Franz Pircher-Eder. Der Obmann bedankte sich bei Kapellmeister Luis Schönweger für das musikalisch erfolgreiche Jahr 2010. Weiters ging der Obmann auch auf den etwas anderen Musikausflug nach Meran 2000 zur Penatzeralm ein und bedankte sich bei der Familie Waldner - Lagrein für die hervorragende Aufnahme. Ein Dank erging auch an Josef Pircher (Schönbrunn) für das Dirigieren der Musikkapelle bei Abwesenheit des Kapellmeisters.
Dem Bericht des Obmanns folgte das Verlesen des Protokolls der vorangegangenen Generalversammlung, des Tätigkeitsberichts sowie der Chronik durch den Schriftführer Georg Unterthurner. Daraus ist zu entnehmen, dass die MK Schenna im Jahr 2010 37 Mal gemeinsam an die Öffentlichkeit getreten ist. 15 Konzerte, 10 Ein- und Auszüge zur und von der Kirche und 9 Standkonzerte und Ständchen wurden gegeben. Proben wurden 2010 71 abgehalten, davon 49 ganze Proben, 21 Teilproben sowie 1 Marschierprobe.
Als nächster Punkt folgte der Bericht des Kassiers Stephan Kuppelwieser. Dem stets sehr genauen Bericht des Kassiers war zu entnehmen, dass die Kapelle ein finanziell sehr gutes Jahr hinter sich gebracht hatte. Auf Vorschlag der Rechnungsrevisoren Stefan Unterthurner und Stefan Wieser, welche eine umsichtige und exakte Kassaführung bestätigten, wurde der Kassier durch die Generalversammlung entlastet.
Als nächster in der Tagesordnung ergriff Kapellmeister Luis Schönweger das Wort. Er sprach allen Musikanten und Musikantinnen ein Kompliment für die gute Probenarbeit aus und erwähnte, dass im abgelaufenen Jahr an die 20 neue Stücke eingelernt worden sind. Weiters erwähnte der Kapellmeister, dass die Konzerte fast alle gut gelungen sind und auch die Programmauswahl gepasst hat.
Die Jugendleiter Alexander Öttl und Daniela Pircher informierten die Musikanten über den musikalischen Stand der Jungmusikanten. Insgesamt sind 25 Jungmusikanten in Ausbildung. Höhepunkte im abgelaufenen Jahr waren das Konzert der Jugendkapelle im Juli und das Mitwirken beim Weihnachtstheater der Volksbühne Schenna. Die Jugendmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze absolvierten im Jahr 2010 Martin Wieser und Nadia Unterthurner, jenes in Silber Markus Unterthurner. In ihren Ausführungen bedankten sich die Jugendleiter bei der musikalischen Leiterin Steffi Menz und bei Andreas Unterthurner für die gute Zusammenarbeit.

Der neue Vorstand der Musikkapelle

Der Zeugwart Michael Thaler informierte über das Instrumenteninventar und über das Trachteninventar. Er bedankte sich auch bei der Schützenkompanie Schenna für das zur Verfügungstellen von Trachten.
Anschließend nahm Notenarchivar Klaus Angerer die Prämierung der fleißigsten Probenbesucher vor:
Nie gefehlt: Markus Pircher und Luis Pircher
1 x gefehlt: Georg Unterthurner, 2 x gefehlt: Hansjörg Pircher, 3 x gefehlt: Sepp Gasser; Hermann Pircher, Ernst Pircher und Benny Öttl, 4 x gefehlt: Roland Kröll, Katharina Weger, Rebekka Weger, und Paul Regele.
Als Dank für ihren Fleiß wurden diese Musikanten/innen zu einem gemeinsames Essen eingeladen.
Obmann-Stellv. Klaus Prunner ergriff nun das Wort und bedankte sich bei Obmann Markus Pircher für seinen Einsatz und seine Arbeit zum Wohle der MK Schenna. Die Musikanten/Innen bedankten sich beim Obmann Markus Pircher mit einem lang anhaltenden Applaus.
Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Neuwahl des Musikvorstandes auf dem Programm. Nachdem der Obmann allen Komiteemitgliedern für die geleistete Arbeit gedankt hatte, trat der Vorstand zurück und Bürgermeister Luis Kröll übernahm den Vorsitz der Versammlung.

Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:
Obmann: Markus Pircher
Obmannstellv.: Klaus Prunner
Kassier: Hermann Unterthurner
Jugendleiter: Alexander Öttl und Daniela Pircher
Notenarchivar: Benny Öttl
Zeugwart: Michael Thaler
Beiräte: Christof Mitterhofer und Paul Regele

Die Position des Schriftführers wurde nicht besetzt, da sich Georg Unterthurner nicht mehr zur Wahl stellte und sich sonst kein Musikant bereit erklärte, dieses Amt auszuführen (s. Vorstandssitzung).
Für die nächsten drei Jahre

Rodler feiern 25jähriges Bestehen des Vereins

Im Februar 1985 traf sich auf Initiative von Franz Taber eine kleine Gruppe im Georgenhof in Schenna, um über die Gründung eines Rodelclubs zu sprechen. Hauptziel war, den Rodelsport in Schenna zu fördern und eine Rodelbahn am Schennaberg zu errichten bzw. anzulegen. Alle Anwesenden waren dafür und somit stand der Gründung, welche dann am 9. März 1985 erfolgte, nichts mehr im Wege.
Der jetzige Ausschuss nahm die 25. Generalversammlung am 8. Dezember 2010 zum Anlass, das 25jährige Bestehen des Vereins im kleinen Rahmen zu feiern.
Anschließend an die Generalversammlung verlas der Präsident Hans Öttl die Vereinsgeschichte, welche die wichtigsten Eckpunkte der letzten 25 Jahre des Rodelclubs beinhaltet. Daraufhin erfolgten die Grußworte der Ehrengäste. Bürgermeister Luis Kröll sprach große Anerkennung und Dank für die geleistete Arbeit der letzten 25 Jahre aus. Weiters fand er gut, dass Personen vor 25 Jahre die Initiative ergriffen haben um den Rodelclub zu gründen, der bis heute pflichtbewusst weitergeführt wird. Auch Sportclubpräsident Florian Gilg gratulierte zum 25jährigen Vereinsbestehen. Er hob die gute Zusammenarbeit, nicht nur unter den Vereinsmitgliedern, sondern auch zwischen dem Sportclub und dem Verein selbst in diesen Jahren hervor. Heute kann auf eine gut ausgerüstete Sektion Rodeln geblickt werden.
Glückwünsche gingen auch vom Raika-Obmann Stefan Klotzner an den Verein. Für Franz Taber, den Gründungspräsidenten, müsse es in seinen Augen eine Genugtuung sein, wenn nach 25 Jahren der Verein immer noch so gut funktioniert.
Franz Taber, welcher den Verein gegründet hat und ihm 16 Jahre lang als Präsident vorstand, hielt ebenso eine kleine Rückschau. Dabei dankt er denjenigen, die ihm besonders vor 25 Jahren zur Seite gestanden sind. Erfreut zeigte er sich über seinen Nachfolger Hans Öttl, der den Verein gut weiterführt.
Der Präsident Hans Öttl bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung, der Raika und dem Sportclub für ihre Unterstützung sowie bei den Vereinsmitgliedern für ihre tatkräftige Mithilfe.
Anschließend erfolgten ein kurzer Vereinsfilm über die Einweihungsfeier der Rodelbahn 1986 sowie eine Dia- und Fotoschau.

Das gemütliche Beisammensein bei musikalischer Unterhaltung mit Walter, Georg und Hermann beendete die kleine Vereinsfeier.

Die Vereinsmeister der Rodelsaison 2009/10: Stephan Raffl, Josef Mittelberger und Josef Kienzl

---

(Fortsetzung von S. 15)
wurden Stefan Wieser und Stefan Unterthurner als Kassarevisoren bestätigt.
Der Obmann dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern Stefan Kuppelwieser und Georg Unterthurner für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren, die sie im Vorstand mitgetragen haben. Er bedankte sich auch bei allen Gewählten für die Bereitschaft im Vorstand mitzuarbeiten. Gleichzeitig versicherte er allen Musikanten eine Lösung für das Amt des Schriftführers zu suchen.
Es folgten die Grußworte der Ehrengäste. Der Bürgermeister Alois Kröll, der Obmann der RAIKA Schenna Stefan Klotzner und der Präsident des Tourismusvereins Schenna Hansjörg Ainhauser dankten der Musikkapelle für ihre rege Tätigkeit und wünschten ein erfolgreiches Jahr 2011.
Unter dem Punkt Allfälliges bedankten sich einige Musikanten für die musikalische Umrahmung von einer Hochzeit und zwei Beerdigungen. Außerdem wurden Vorschläge für einige Auftritte und das Marschbüchlein gemacht.
Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, bedankte sich der Obmann Markus Pircher für die Mitarbeit bei der Generalversammlung und lud alle zum Abendessen ein.

1. Vorstandssitzung
Bei der ersten Vorstandssitzung wurde u.a sofort das Problem des fehlenden Schriftführers erörtert. Dabei erklärten einige Vorstandsmitglieder, dass sich nach einigen Überlegungen eventuell Julia Pircher zur Verfügung stellen würde.
Dies wurde vom Obmann abgeklärt und am 3. Februar wurde nach Einhaltung der Einladungsfrist bei einer außerordentlichen Generalversammlung Julia Pircher zur Schriftführerin gewählt.
Die Musikkapelle gratulierte ihr zu ihrer Wahl und bedankt sich bei ihr für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dossser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Volkstanz in Schenna 2010

Am 11. Jänner fand im Restaurant Lido die 42. Jahresvollversammlung der Volkstanzgruppe Schenna statt.
Der Obmann Christian Ainhauser konnte eine ansehnliche Gruppe von Volkstänzern und Volkstänzerinnen begrüßen und das neue Arbeitsjahr beginnen.
Nach der Verlesung des Protokolls der letztjährigen Vollversammlung blickte man auf das abgelaufene Arbeitsjahr zurück. Neben den wöchentlichen Proben sind dabei vor allem die Auftritte hervorzuheben, bei denen die Volkstänzer ihr Können zeigen. Im letzten Jahr wurden der Bandltanz am Muttertag, der Fackeltanz am Herz-Jesu-Samstag und der Reiftanz am Erntedanksonntag zum Besten gegeben und fanden beim Publikum- bei Einheimischen wie Gästen - viel Beifall.
Bei zwei anderen Veranstaltungen konnte die Volkstanzgruppe mitwirken: Im Juli war das Herbert Pixner - Trio im Schlosshof zu Gast und zog mit seiner Musik alle in den Bann. Während die Musikanten den Durst nach schöner Musik stillten, kümmerten sich die Volkstänzer um den anderen Durst der zahlreichen Zuhörer und auch der Musikanten.
Beim Tanzabend im September waren es auch wieder die Volkstänzer und Volkstänzerinnen, die mit Krapfen und Getränken für das leibliche Wohl der begeisterten Tänzer und Tänzerinnen sorgten. In den Pausen schwangen sie dann selbst das Tanzbein und unterhielten die Gäste mit Tiroler Tänzen.
Doch nicht nur im Dorfgeschehen, sondern auch auf Bezirksebene und Landesebene sind die
Schenner Volkstänzer und Tänzerinnen präsent. So etwa bei der Aufführung des Bandltanzes auf dem Pferderennplatz beim traditionellen Bauerngalopp am Ostermontag. Ein besonderes Highlight für 3 Tanzpaare aus Schenna war die Aufführung des Bandltanzes mit 24 Volkstanzpaaren aus dem Bezirk Meran bei der Schlussveranstaltung der Europeade in Bozen. Mit diesem Tanz wurden die 3.500 Volkstänzer, Musikanten und Sänger, die die Stadt Bozen 4 Tage lang in ein buntes Meer von Farben und Klängen verwandelten, in ihre Heimatregionen verabschiedet. Auch bei der heurigen Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol in Eppan, beim traditionellen Almtanz auf dem Ploseberg bei Brixen und anderen Veranstaltungen der verschiedenen Volkstanzgruppen waren Volkstänzer und Volkstänzerinnen aus Schenna mit dabei.
Den Abschluss des Tanzjahres 2010 bildete wie alljährlich der Kathreintanz im Kursaal von Meran, bei dem auch die Volkstanzgruppe Schenna ihren Beitrag leistete und mit einer Sekt- und Weinbar den Durst der zahlreichen Besucher zu stillen versuchte.
Allen, die bei diesen Veranstaltungen mitgeholfen haben, sprach der Obmann nochmals ein herzliches Vergelt's Gott aus.
Auf den Kassabericht folgte dann die schon mit Spannung erwartete Ehrung der fleißigsten Volkstänzer und Volkstänzerinnen, welchen mit einem Pizzagutschein für ihr Dabeisein gedankt wurde. Auch die Ziehharmonikaspieler Thomas Egger und Armin Freund erhielten als Dank für ihr wöchentliches Spiel einen Pizzagutschein.
Als Höhepunkt kann sicher die Ehrung des langjährigen Obmannes und Tanzleiters Christian Ainhauser gesehen werden. Seit 25 Jahren ist er Mitglied der Volkstanzgruppe Schenna und als kleines Zeichen der Anerkennung wurde ihm eine Urkunde und ein gutes Flaschl Wein überreicht.
Nach einer kurzen Vorschau auf des kommende Arbeitsjahr ließ man den Abend noch bei einer Pizza und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Veranstaltungen des Bildungsausschusses im März 2011

Veranstaltung		Veranstalter	Kursleiter/Referent/in
1.3.11	Bastelkurs für Frühjahrsdekoration mit Weiden und Stöcken	Bäuerinnen	Anna Lechtaler
8.3.11	Frauenabend: Das verflixte 7. Jahr	Bildungsausschuss	Christine Lasta, Toni Taschler, Michael Lösch und Helga Plankensteiner
März/ April	Selbstbehauptung – Selbstverteidigung für Mädchen	Kath. Familienverband	Doris Kaserer Thomaser
28.3.11	Buchvorstellung im Rahmen des Schenner Langes „Die schönsten Jakobswanderungen in Südtirol“ durch die Autorin	Bibliothek	Christl Fink
23.3.11	Vortrag: Selbstbewusst leben – Wie Sie sich selbst und anderen mit Liebe und Respekt begegnen	Kath. Frauenbewegung, Kath. Familienverband, Bildungsausschuss	Susanne Steidl

Investitionsprogramm 2011 der Gemeinde Schenna

Bei der Gemeinderatssitzung vom 22. Dezmber 2010 hat der Gemeinderat von Schenna einstimmig den Haushaltsvoranschlag für 2011 genehmigt. Er umfasst Einnahmen und Ausgaben von 7,899.588 Euro. Die größten Einnahmen erwartet sich die Gemeinde von den Gemeindesteuern (950.100 Euro), den Landesbeiträgen (1,831.104 Euro) und aus außersteuerlichen Einnahmen von 2,09 Millionen Euro.
Bei den Ausgaben werden die größten jene für die Erschließung der Erweiterungszone C2 in der Ifingerstraße und den Erwerb von Grundstücken für den Geförderten Wohnbau in dieser Zone mit insgesamt 300.000 Euro sowie weitere 300.00 Euro für die Erschließung der Handwerkerzonen in der Naif sein, wie aus nachfolgend angeführtem Investitionsprogramm 2011 der Gemeinde hervorgeht. Einstimmig wurden auch die Haushaltsvoranschläge der drei Feuerwehren von Schenna (42.000 Euro), Verdins (61.150 Euro) und Tall (11.590 Euro) von den Gemeinderäten gutgeheißen.

Beschreibung Kapitel	Ansatz	
Entlohnung des Personals - Rückständige Beträge (UT)	10.000	Nachzahlung Gehälter, Erneuerung Kollektivvertrag
Ausgaben für die Erstellung des Dorfbuches (UT)	25.000	Beitrag Feierlichkeiten Gedenkjahr und 50-Jahr-Feier
Ankauf von Geräten, Maschinen, Einrichtungen, etc. für die Gemeindeämter	10.000	Außerordentliche Instandhaltung; Verschiedene Ankäufe
Kindergarten - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	15.000	Bau Grundschule und Kindergarten Verdins; Miete Ausweichquartier
Ankauf Einrichtung Kindergarten	5.000	Außerordentliche Instandhaltung; Verschiedene Ankäufe
Grundschule – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	46.000	Bau Grundschule und Kindergarten Verdins; Miete Ausweichquartier
Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Volksschulen	5.000	Außerordentliche Instandhaltung; Verschiedene Ankäufe
Ankauf von Einrichtung für die Mittelschule Schenna	10.000	Außerordentliche Instandhaltung; Verschiedene Ankäufe
Ankauf der Einrichtung des Vereinssaales	8.000	Außerordentliche Instandhaltung; Verschiedene Ankäufe
Bau und außerordentliche Instandhaltung der gemeindeeigenen Sportanlagen	15.000	Erweiterung Umkleidekabinen am Sportplatz Schenna
Außerordentliche Instandhaltung des öffentlichen Schwimmbades	15.000	Außerordentliche Instandhaltung
Bau, Erweiterung u. außerordentliche Instandhaltung der Straßen u. Plätze	192.094	Verschiedene Grundablösen; verschiedene Sicherungs- und Asphaltierungsarbeiten von Gemeindewegen und Gemeindestraßen; verschiedene Ankäufe; sonstige Ausgaben;
Ankauf von Geräten und Maschinen für die Straßeninstandhaltung	5.000	Verschiedene Reparaturen und Ankäufe
Bau, Erweiterung und außerord. Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung	5.000	Verschiedene Reparaturen und Ankäufe
Transport - Kapitaleinbringung	200.000	Beteiligung an der Ifinger Seilbahn AG
Ausgaben für die primäre und sekundäre Erschließung der Erweiterungszonen	150.000	Erweiterungszone C 2 Ifinger
Erwerb von Grundstücken für den geförderten Wohnbau	150.000	Erweiterungszone C 2 Ifinger
F.F. Zivilschutz - Kapitalzuweisungen	51.900	Beitrag Feuerwehr Schenna Tankwagen; Beitrag Bergrettungsdienst Ankauf Fahrzeug;
Bau und außerordentliche Instandhaltung der Wasserleitungen	70.000	Bau Wasserkraftwerk Hasenegg
Bau und außerordentliche Instandhaltung von Kanalisierungsnetzen und Kläranlagen	10.000	Verschiedene Ankäufe; Außerordentliche Instandhaltung; Projektierung Hauptsammler Schennaberg
Ankauf von Behältern für Hausmüll, Papier und Glas	2.000	Verschiedene Ankäufe
Bau und außerordentliche Instandhaltung von Kinderspielplätzen	5.000	Errichtung Spielplatz Lahnwies
Altersheim - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	6.000	Verschiedene Ankäufe
Altersheim – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	2.000	Verschiedene Ankäufe
Investitionen für Industrie und Handwerk	300.000	Handwerkerzonen
Kapitalzuweisungen an das Bodenverbesserungskons. Tall	10.000	Investitionsbeitrag
Kapitalzuweisungen an das Bodenverbesserungskons. Schennaberg	15.000	Investitionsbeitrag
	1.337.994	

42. Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Schenna

Am Samstag, 15. Jänner 2011 trafen sich im Gasthof Hasenegg zahlreiche AVS-Mitglieder zur 42. Jahreshauptversammlung.
Der Vereinsobmann Gregor Kaufmann begrüßte alle Anwesenden und die Ehrengäste Bürgermeister Luis Kröll, Tourismusvereinsobmann Hansjörg Ainhauser und den Vertreter der Sektion Meran Helmut Larcher.
Danach wurde über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins gesprochen. Im vergangenen Jahr gab es wieder viele Touren für Jung und Alt. Die Gipfeltouren gingen auf den Piz Starlet, Piz Cunturines und auf das Bishorn (CH). Die Senioren machten Touren unter anderem in das Martelltal, Passeiertal und ins Vinschgau. Für die Jugendgruppe gab es Klettertage, Wanderungen, Übernachtungen im Iglu und natürlich das alljährliche Hüttenlager.
Ein wichtiger Punkt war auch die Ehrung der langjährigen Mitglieder: Klaus Weger (Moar) und Hans Gögele (Torggler) für 25 Jahre, Lisi Klotzner, Rosa Wieser und Luis Ilmer für 40 Jahre.
Für Georg Kralik wurde eine Gedenkminute eingelegt.
Außerdem sprachen noch Ehrengäste ein paar Worte. Bürgermeister Luis Kröll betonte, dass der AVS eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung biete und sehr wichtig für die Gemeinde ist. Der Obmann des Tourismusvereins Hansjörg Ainhauser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Tourismus und Helmut Larcher von der Sektion Meran bedankte sich für die gute Jugendarbeit des AVS Schenna und die zahlreichen Tätigkeiten das ganze Jahr über.
Zu guter Letzt bedankte sich Gregor Kaufmann im Namen des AVS-Schenna bei allen Helfern und gab seiner Hoffnung auf ein gutes Bergjahr 2011 zum Ausdruck.
Den Abend ließ man bei einem gemeinsamen Abendessen und mit einem von Josef Klotzner spendierten Kuchen gemütlich ausklingen.

Der AVS Schenna hat im vergangenen Jahr am Gipfelkreuz auf dem Plattinger das Gehäuse des Gipfelbuches erneuert

Offenes Tanzen

am 1. März um 20.00 Uhr
in der Feuerwehrhalle von Schenna.
Alle, die gerne das Tanzbein schwingen,
sind herzlich dazu eingeladen.
Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
die Volkstanzgruppe Schenna

Zwei Doktortitel und ein Küchenmeister für die Familie Piffer

Familie Piffer hat Grund zur Freude.
Das Jahr 2010 war für Simone, Franziska und Florian ein ganz besonders erfolgreiches. Im Juli schlossen Simone und Franziska ihr Studium der Bildungswissenschaften für den Primarbereich an der Universität in Brixen mit Auszeichnung ab. Simone, die den Studiengang berufsbegleitend besuchte, schrieb ihre Laureatsarbeit zum Thema: Zweitsprachenerwerb im Kindergarten. Mit besonderem Blick auf die Entwicklung der deutschen Sprache bei nicht deutschsprachigen Kindern im Kindergarten. Franziska beschäftigte sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem „Einfluss von Bewegungspausen auf Konzentration und Aufmerksamkeit bei Kindern in der Grundschule“. Bei beiden war die Freude groß, als sie am 19. November ihr Diplom in Brixen feierlich überreicht bekamen.
Auch für Florian war das vergangene Jahr von großer Freude gekennzeichnet. Im April legte er den fachtheoretischen und fachpraktischen Teil der Küchenmeisterprüfung in Brixen mit Erfolg ab. Nach dem erfolgreichen Bestehen aller Teile der Prüfung kann nun Florian seit der feierlichen Diplomvergabe am 17. September den begehrten Titel „Küchenmeister“ führen. Die ganze Familie ist stolz auf die besonders erfolgreichen Leistungen der Drei und wünscht ihnen für ihre weitere Zukunft gutes Gelingen.
Den Wünschen schließt sich die Dorfzeitung herzlich an.

Zum Gedenken an den 20. Februar 1810:

Menschenschicksale nach Anno Neun

Über das Jahr 1809, den Tiroler Freiheitskampf und seine Helden, allen voran Andreas Hofer und sein Leben und Wirken bis zu seiner Erschießung am 20. Februar 1810, gibt es eine reichhaltige Geschichtsschreibung und viel Zeugnisse in Wort und Bild. Bekannt ist auch noch die Erschießung des aus Siffian am Ritten stammenden Landsturmkommandanten Peter Mayr, Wirt an der Mahr bei Brixen (1767-1810) am selben Tag in Bozen, „weil er Leben und Freiheit nicht durch eine Lüge erkaufen wollte“, und des Tharerwirtes von Mitterolang, Peter Sigmair, bereits am 14. Jänner 1810 in seinem Heimatdorf, nachdem er sich von seinem Fluchtort Geiselsberg den Franzosen gestellt hatte, die seinen Vater verhaftet hatten.

Was aber mit den überlebenden und aus dem bis 1814/15 zu Bayern gehörigen Tirol geflüchteten Freiheitskämpfern, die später eines natürlichen Todes gestorben sind, geschehen ist, ist nicht so gut durch eine weit verbreitete Überlieferung bekannt. Ebenso nicht allgemein bekannt ist, was mit dem Leichnam Andreas Hofers bis zur endgültigen Beisetzung der Gebeine 1823 in der Hofkirche zu Innsbruck geschehen ist, und was mit der Familie Hofers. Wie der Verräter Andreas Hofers, der aus Tall gebürtige Franz Raffl die 20 Jahre nach 1810 in Bayern verlebt hat, hat Rudl Pichler im Beitrag auf S. 24 nachverfolgt.

Erzherzog Johann von Österreich, der hätte nach Tirol kommen wollen, um nach seinen eigenen Worten „diesem lieben Volke eine Verfassung, Glück, Ruhe und frohe Dinge zu bringen“, und die Erschießung seines Freundes Andreas Hofer, die er nicht hatte verhindern können, zutiefst bedauerte, durfte selbst nach den Ereignissen von Anno Neun bis 1833 Tirol nicht mehr betreten. Deshalb kam sein segensreiches Wirken der Steiermark zugute. Aber seine Liebe galt auch weiterhin Tirol und den Tirolern, wie er in seinen Tagebüchern vermerkt: „Gott vergebe es denen, die das Gute scheitern machten, welches ich hätte in Tyrol thun können. Doch dahin komme ich gewiss; neben dem Wirth zum Sand wird der Hans ruhen“. Erzherzog Johann wurde dann auch seinem Wunsch gemäß nahe dem Schloss Schenna, das er 1845 angekauft und in dem er eine reiche Andreas-Hofer-Sammlung angelegt hatte, im 1869 fertiggestellten Mausoleum bestattet. Andreas Hofer wurde jedoch nicht in dem nahen Heimatort St. Leonhard beerdigt, sondern nach einer abenteuerlichen Überführung der Gebeine 1823 in der Hofkirche in Innsbruck.

Auf der Rückseite der von Martin Rainer gestalteten Andreas-Hofer-Medaille ist die nächtliche Überführung der Gebeine Hofers von Mantua nach Innsbruck dargestellt

Überführung der Gebeine Andreas Hofers von Mantua nach Innsbruck

Nach der Erschießung am 20. Februar 1810 wurde der Leichnam Andreas Hofers in die Kirche von San Michele in Mantua gebracht und nach dem Totengottesdienst im dortigen Friedhof beigesetzt. Nach der Auflassung dieses Friedhofes wurden die Gebeine in den Garten des damaligen Pfarrers Antonio Bianchi umgebettet und das Grab mit einem einfachen Gedenkstein gekennzeichnet. Dort wurden die Gebeine in der Nacht vom 8. auf den 9. Jänner 1823 (als Tirol nach dem „bayrischen Intermezzo“ längst wieder zu Österreich zurückgekehrt war) auf Geheiss von fünf Offizieren des 1. Tiroler Kaiserjäger-Bataillons, die sich auf dem Rückmarsch von Unteritalien in Mantua aufhielten, aus dem winterhar-

Beim Unterwirt in St. Martin, den zur Zeit Andreas Hofers seine Schwester Anna und Gatte Josef Grüner und deren Sohn führten, sollten nach dem letzten Willen Andreas Hofers (kundgetan im letzten Brief aus dem Gefängnis in Mantua an seinen Freund Vinzenz von Piehler in Neumarkt) seine Frau Anna und seine Freunde nach seinem Tod und nach der kirchlichen Leichenfeier für Speise und Trank für die an der Totenfeier Beteiligten sorgen, woran diese Gedenktafel heute noch erinnert

Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche zu Innsbruck mit dem Standbild des Sandwirtes von Johann Schaller

ten Boden ausgegraben(den Anstoss hat Leutnant Georg Hauger gegeben, der sich Anno Neun im Kampf um die Lienzer Klause verdient gemacht hat) und in einer leeren Munitionskiste vorerst nach Trient gebracht. Am 1. Februar kamen die Gebeine nach Bozen, wo sie in der Hauskapelle des Stadtpfarrers und Propstes verwahrt wurden. Kaiser Franz erteilte den Offizieren für ihre Nacht- und Nebelaktion einen Verweis. Es wurde eine Bestattung Andreas Hofers im Heimatort St. Leonhard erwogen, aber unter Druck der Tiroler und des Gouverneurs Graf Chotek die Beisetzung des einstigen Oberkommandanten der Tiroler Landesverteidigung und inzwischen zum Nationalhelden avancierten Andreas Hofer in der Hofkirche zu Innsbruck angeordnet. Am 19. Februar 1823 traf der Sarg mit den Gebeinen Andreas Hofers von Bozen aus in Innsbruck ein. Die festliche Beisetzung mit kirchlichen (Abt von Wilten) und militärisch hochrangigen Vertretern, vor allem aber einer überaus großen Zahl von Tirolern aller Stände erfolgte am 21. Februar in einem langen Begräbniszug vom Servitenkloster zur Hofkirche. Im Begräbniszug war auch der treue Adjutant Andreas Hofers, Kajetan Sweth(1785-1864), der diesen nicht nur im Triumph, sondern auch auf der Flucht auf die Pfandler Alm und nach dem Verrat bis Mantua begleitet hat, wo auch er zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt und auf der Insel Elba interniert wurde. Nach dem Sturz Napoleons erhielt er wieder Freiheit und Ehre und wurde nach seinem Tod 1864 ebenfalls in der Hofkirche an der Seite Andreas Hofers beerdigt.
Ebenso sind in der Hofkirche in Innsbruck auch die Kampfgenossen Andreas Hofers, Josef Speckbacher und Kapuzinerpater Joachim Haspinger beerdigt bzw. ihre Gebeine dorthin überführt worden.

Josef Speckbacher
(1767-1820)
Einer der hervorstechendsten Kommandanten in den Begiselschlachten des Jahres 1809 an der Seite Andreas Hofers war der aus Gnadenwald über Hall gebürtige, nach seiner Heirat mit der Schmiedererhoftochter in Rinn als „Mann von Rinn" bezeichnete Josef Speckbacher. Er war bereits im Kampf gegen die Franzosen in Spinges und dann 1805 bei Scharnitz dabei. Am bekanntesten wurde er jedoch für seinen bedingungslosen Einsatz in den Bergiselschlachten, der ihm den Namen „Feuerteufel" und bei den bayrischen Feinden sogar „Räuberhauptmann" einbrachte. Als im Oktober 1809 erneut feindliche Heere in Tirol einbrachen, stellte sich ihnen Speckbacher mit geringer Macht am Pass Strub und in Melleck in einem aussichtslosen Kampf entgegen. Dabei wurde sein Sohn Anderl gefangengenommen und nach Bayern gebracht, wo ihm der bayrische König eine ausgezeichnete Erziehung angedeihen ließ, so dass er sieben Jahre später in seine Heimat zurückkehren kann und in Jenbach k.k. Bergwerksdirektor wird.
Josef Speckbacher wird von einer bayrischen Vorhut in Melleck aufgespürt und trotz Verwundung gelingt es ihm, über die Saalach ans andere Ufer zu entkommen. Er flüchtet im November in die Tiroler Berge, von Almhütte zu Almhütte. Im März 1810 wird er von einer Lawine in die Tiefe gerissen und gelangt in abenteuerlicher Flucht an der bayrischen Einquartierung am Schmiedererhof in Rinn vorbei in den Stall, wo ein Knecht eine Grube im Stallboden ausschachtet, mit Heu auslegt und mit Brettern zudeckt. Erst im Mai, nach dem Abzug der bayrischen Truppen, kann Speckbacher sein wochenlanges „Grubenquartier" verlassen und in einer weiteren abenteuerlichen Flucht bis Wien kommen, wo er besonders vom Tirol-Freund Erzherzog Johann herzlich empfangen wird und eine goldene Ehrenkette sowie eine Gnadenpension erhält. Speckbacher wurde sogar mit der Ansiedlung seiner ebenfalls vor der bayrisch/französischen Fremdherrschaft aus Tirol und Vorarlberg geflohenen Landsleute in einem

Grabdenkmal für Peter Mayr vor dem Dom zu Bozen

„Dorf Tirol“ im ungarischen (heute rumänischen) Banat betraut. Das Unternehmen scheiterte ebenso wie die Tätigkeit auf einem mit dem Meraner Josef Torggler erworbenen Landgut in Brunn am Gebirge. Schließlich wird er Verwalter auf jenem Bauernhof, den die kaiserliche Regierung dem Sandwirtssohn Johann Hofer geschenkt hat.
Nachdem Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig besiegt war, kehrte Speckbacher mit den österreichischen Truppen nach Tirol zurück und nimmt an einem letzten Gefecht gegen die bayrisch-französischen Besetzer im Pustertal teil. Von Osttirol kehrt er dann zu Fuß über die Tauern und die Zillertaler Alpen ins Heimatdorf Rinn zurück. Am 3. Dezember 1814 wird er mit der großen goldenen Zivil-Verdienstmedaille am Band geehrt. Auch erhält er bis zu seinem Tod 1820 im Alter von 53 Jahren eine Gnadenpension von 1000 Gulden. Erst Jahrzehnte später stirbt auch sein Mitstreiter P. Haspinger am 12. Jänner 1858. Dessen Leichnam zwei Monate später, am 16. März nach Innsbruck überführt und dort in der Hofkirche bestattet. Ebenso werden die Gebeine Josef Speckbachers kurz später, am 20. April 1858 aus dem Grab in Hall gehoben und in der Innsbrucker Hofkirche an der Seite von Andreas Hofers Grabmal beigesetzt.

P. Joachim Haspinger
(1776-1858)
Das höchste Alter unter den Freiheitskämpfern von Anno Neun, die eines natürlichen Todes gestorben sind, erreichte der aus St. Martin in Gsies gebürtige Bauernsohn Johann Simon Haspinger, der 1802 nach seinem Eintritt bei den Kapuzinern in Eppan den Namen Joachim erhielt. Nach seinem Theologiestudium in Innsbruck wurde er 1805 in Meran zum Priester geweiht und kam in das Kapuzinerkloster von Schlanders und später in jenes von Klausen, wo er 1809 zuständig war. In den Bergisel-Schlachten, in denen er mit Begeisterung und Fanatismus seine Landsleute immer wieder zum Kämpfen gegen den Feind aufruft und selbst mit erhobenem Kreuz vorangeht, wird er zu einer der bekanntesten, aber auch umstrittensten Gestalten des Freiheitskampfes. Es wird ihm auch nachgesagt, dass vor allem er für eine Wiederaufnahme der Kämpfe nach dem Friedensschluss verantwortlich gewesen sein soll. Nach der vierten und letzten Schlacht am Bergisel am 1. November gelingt es den Fanatikern um Haspinger, den inzwischen auf den Sandhof zurückgekehrten Andreas Hofer umzustimmen, so dass nochmals bis zum 22. November 1809 Kämpfe in Passeier, in und um Meran (am 16. November am Küchlberg und Gefecht im Sticklen Gassl z.B.) stattfinden, wobei es Haspinger noch gelingt, die Franzosen in Meran auf die rechte Passerseite zu drängen.
Da aber am 23. November neuerlich französische Truppen über den Jaufen ins Passeiertal eindringen, ist die kurze Siegesfreude vorbei. Als wenig später auf die Ergreifung Andreas Hofers eine Prämie von 1500 Gulden ausgesetzt wird, bleibt dieser im Passeiertal und flüchtet zuerst auf eine Hütte auf der Kellerlahn, dann auf den Pfandlerhof und schließlich auf die Pfandler Alm. Haspinger jedoch rasiert sich seinen prägenden roten Bart ab und flüchtet in der Nacht vom 27. auf 28. November über das Taufer Tal nach Graubünden in der Schweiz. Da er sich aber auch dort vor den Franzosen nicht sicher fühlt, flüchtet er in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember 1809 zurück in den Vinschgau, wo er auf Schloss Tschengls neun Monate lang in einer Stube verborgen gehalten wird, bis er abermals in die Schweiz flüchtet, diesmal nach Chur, wo er als Tapezierer unter falschem Namen als Johann Gruster lebt und nach einem Jahr mit einem Pass auf diesen Namen über Oberitalien ins österreichische Klagenfurt gelangt. Dort wurde er auch aus der „Cabinetscasse“ des Kaisers versorgt. Er wurde vom Wiener Erzbischof in den Stand eines Weltpriesters versetzt (weil er als Ordensmann nicht hätte an Kämpfen teilnehmen dürfen) und erhielt eine Pfarre in Niederösterreich. Bis 1836 lebte er dann als Pfarrer in Traunfeld und wurde wegen Kränklichkeit schließlich in den Ruhestand versetzt, den er in Wien-Hietzing bei Wien verbrachte. Als 1848 die Kunde nach Wien drang, dass die Italiener im südlichen Tirol eingedrungen waren, begleitete der 72jährige Haspinger eine Studentenkompanie unter der Führung des später als Dichter und Geologe bekannt gewordenen Adolf Pichler an die Südgrenze Tirols. Nach dem kurzen Feldzug kehrte er nach Wien zurück, siedelte dann aber nach Salzburg über, wo ihm der Kaiser eine Freiwohnung im Residenzschloss Mirabell gewährte. Am 12. Jänner 1858 starb er 82jährig und sein Leichnam wurde am 16. März nach Innsbruck überführt und in der Hofkirche an der Seite Andreas Hofers bestattet.

P. Joachim Haspinger

Neben dem Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche sind die Grabtafeln der ebenfalls dort begrabenen Joseph Speckbacher, P. Joachim Haspinger und Kajetan Sweth in den Boden eingelassen

Andreas Hofers Familie und der Sandhof

Die Vorfahren Andreas Hofers stammen aus dem Hinterpasseier und kamen von Ulfas herab auf Magdfeld bei Platt. Ein Urahn, Johann Hofer, verkaufte 1640 das Gut zu Magdfeld an die Familie Pamer, deren Nachkommen heute noch auf dem Erbhof Magdfeld leben, und kaufte den Hof am Moos (Mooserwirt), den er seinem Sohn Mathias vererbte, und 1644 den Sandhof, den er seinem Sohn Kaspar vererbte, dem Urgroßvater Andreas Hofers. Von ihm ging der Sandhof auf den Sohn Johann und auf dessen Sohn Josef, den Vater Andreas Hofers über, der (1723 geb.) in erster Ehe 1755 Maria Eigentler aus Matrei heiratete, die jedoch schon 1770 starb und den erst dreijährigen Sohn Andreas (geb. 1767) und drei ältere Schwestern, ebenfalls im Kindesalter hinterließ. Aus der zweiten Ehe Josef Hofers entspross noch eine Tochter, eine Stiefschwester Andreas Hofers. Da auch der Vater schon 1774 starb, war Andreas Hofer bereits mit sieben Jahren Waise. Die Stiefmutter wirtschaftete schlecht, wie der Historiker Beda Weber (in: „Meran und seine Umgebungen“, 1845) schreibt. Als Andreas Hofer als einziger männlicher Erbe 1789 den Hof mit Schulden übernahm und die Algunder Bauerntochter Anna Ladurner heiratete, wurde der Hof auf 12.000 fl geschätzt. Neben der Landwirtschaft betrieb Andreas Hofer bekanntlich auch „allerlei Handelschaft mit Wein, Branntwein, Pferden, Vieh u.dgl… Seine Erfolge waren in schwierigen Zeiten nichts weniger als günstig, und der Bedarf stets größer als der jährliche Gewinn… Er selbst war nie unmäßig, aber für den Vermögensstand mehr brauchend als einträglich, und bei allen Gelegenheiten freigebig und edelmütig” (Beda Weber). Wie viele Höfe und Gastwirtschaften in Tirol litt auch der Sandhof während den Kämpfen vor und um 1809 unter der oft langen Abwesenheit der Bauern und Gastwirte. So hinterließ der Sandwirt nach seinem Tod der Gattin und den fünf Kindern einen herabgewirtschafteten Hof, den er bereits mit Schulden hatte übernehmen müssen. Nur durch Geld vom Kaiserhof in Wien und dem schließlichen Ankauf durch Kaiser Ferdinand I. konnte der Sandhof und die Gastwirtschaft als Pacht in der Familie Hofer bleiben. Die Witwe Andreas Hofers bewirtschaftete bis zu ihrem Tod 1836 mit Hilfe ihrer ältesten Tochter Maria (die schon ein Jahr vor ihr starb) und deren Mann Andreas Erb den Sandhof, da der einzige Sohn Andreas Hofers in Österreich ausgebildet wurde und dort bis zu seinem Lebensende lebte. Andreas Hofer hinterließ die Witwe und außer dem Sohn Johann (1794-1855) auch noch die vier Töchter Maria (1797-1835), Rosa (1798-1832), Anna (1803-1836) und Gertraud (1805-1834), die alle Vier nicht das 40. Lebenjahr erreichten, vor der Mutter starben und ebenso wie diese auf dem Friedhof von St. Leonhard begraben sind. Von den Töchtern und ihren Nachkommen in Passeier weiß man nur wenig und auch vom Sohn ist allgemein nur bekannt, dass er mit 15 Jahren mit seiner Mutter und mit Kajetan Sweth den Fluchtort des Vaters auf der Pfandler Alm teilte und nach dem Verrat durch Raffl mit den Eltern von den französischen Soldaten gefangengenommen und auf dem Weg nach Mantua bis Bozen mitgeführt wurde, wo er mit der Mutter freigelassen wurde und sich vom Vater endgültig verabschieden musste.

Ein Jahr nach der Erschießung Andreas Hofers, also 1811, vor nunmehr 200 Jahren, wurde der 16jährige Hans auf Veranlassung von Kaiser Franz nach Wien gebracht und von dort aus zuerst dem Stift Admont in der Steiermark und ein Jahr später dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz in Niederösterreich zur Erziehung

E. von Blaas: Gefangennahme A.Hofers. Auf diesem Gemälde sind auch Hofers Frau Anna und Sohn Johann zu sehen

Grabstein für die Sandwirtin Anna Hofer auf dem Friedhof von St. Leonhard

Wappen der 1818 geadelten Familie von Hofer (Tiroler Adler, Lorbeerkranz, Tiroler Schütze, Festung von Mantua)

anvertraut (wie der bekannte Passeirer Volkskundler Sepp Haller in einem Artikel zu „Andreas Hofer und seine Nachkommen“ in den „Dolomiten“ vom 20. Juni 1996, dem auch die folgenden Daten entnommen sind, schreibt). Der Abt des Klosters beabsichtigte aus ihm einen tüchtigen Landwirt zu machen. Doch der junge Hofer wollte lieber Gastwirt werden, zumal er in Heiligenkreuz auch die Gastwirtstochter Klara Weikmann kennen lernte und 1819 heiratete. Mit dem für ihn bestimmten kaiserlichen Versorgungsbeitrag von 20.000 Gulden kaufte das junge Ehepaar 1820 eine Gastwirtschaft in Fischamend nahe Wien, verbunden mit einer Tabaklizenz. 1934 übernahm Johann von Hofer (1818 wurde der Familie Andreas Hofers das Adelsdiplom mit Wappen vom Kaiser verliehen) in Wien-Neubau den Tabakhauptverlag. Er starb 1855 in Wien. Von den 15 Kindern, die ihm seine Frau Klara gebar und für welche alle der Kaiser Taufpate war, starben acht bereits im Kleinkindesalter und nur ein Sohn, Karl (1824 geb.), hatte mit seiner Frau Margarethe geb. Hepburn Nachwuchs. Von den neun Kindern (Urenkel Andreas Hofers) starben zwei im frühen Kindesalter, fünf weitere blieben ledig bzw. kinderlos, zwei Töchter Karl von Hofers gründeten nach ihrer Heirat eine Familie. Eine der Töchter Karls, Maria (geb. 1863), trat in den Ursulinenorden ein und starb 1959 hochbetagt mit 96 Jahren in Wien. Mit dem Tod ihres Bruders Leopold (geb. 1861), dessen beide Ehen kinderlos blieben, am 26. Februar 1921 ist aber bereits der männliche Stamm der Nachkommen Andreas Hofers ausgestorben.

Während Johann von Hofer und seine Nachkommen in Österreich lebten und in Wien begraben sind, haben die Witwe Andreas Hofers und die vier Töchter in Passeier gelebt und sind auch dort begraben. Drei Töchter heirateten und hinterließen trotz ihres frühen Todes mehrere Kinder und Enkel. Die älteste Tochter Maria (1797-1835) heiratete 1829 Andreas Erb aus Platt und bewirtschaftete, wie bereits erwähnt, mit der Mutter den Sandhof; das Ehepaar Erb hatte drei Töchter, von denen zwei wiederum Nachkommen hinterließen. Die zweite Tochter von Andreas und Anna Hofer, Rosa (1798-1832) heiratete 1830 den Brühwirt von St Leonhard, Josef Holzknecht; von den drei Söhnen überlebte nur einer, der später eine Familie gründete, seine zwei Brüder starben bereits wenige Tage nach der Geburt.

Die jüngste Tochter Andreas Hofers, Gertraud (1805-1834) heiratete 1830 den Mesnersohn Johann Haller von St. Leonhard. Von den drei Kindern starb ein Sohn bereits mit zwei Jahren, der zweite Sohn und die Tochter hinterließen eine zahlreiche Nachkommenschaft. Nur die zweitjüngste Sandwirtstochter, Anna von Hofer (1803 bis 1836), blieb ledig; sie wurde nach der Volksschulzeit zu einer Tante mütterlicherseits nach Brünn in die Klosterschule geschickt. Zehn Jahren später kehrte sie für einige Jahre zur Mutter auf den Sandhof zurück und lebte dann von 1830 bis 1836 bei der Hofrätin F. Skacel in Wien. 1836 kehrte sie zur erkrankten Mutter auf den Sandhof zurück, wo sie aber noch vor ihrer Mutter, am 28. November 1836 starb. Die Mutter Anna Hofer folgte ihr am 6. Dezember, nur wenige Tage später, im Tode nach. Von zwei Hofer - Töchtern leben bis heute Nachkommen in Passeier, allerdings unter verschiedenen anderen Familiennamen.

Quellennachweis:
Pizzinini, Meinrad: Andreas Hofer. Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, Athesia-Verlag Bozen 2008
Forcher, Michael: Tirols Geschichte in Wort und Bild. Haymon-Verlag 1984
Kramer, Hans: Andreas Hofer (= An der Etsch und im Gebirge, Bd IX). Weger-Verlag Brixen,19. Auflage 2004
Harb R., Hölzl S. und Stöger P.: Tirol. Texte und Bilder zur Landesgeschichte. Steiger-Verlag Innsbruck, 2. Auflage 1985.

Franz Raffl, der „Judas von Tirol“

Flucht des Verräters Andreas Hofers

geb. 1775 in Obertall, gest. 1830 in Reichertshofen

Nach dem Verzicht Österreichs auf Tirol im Frieden von Schönbrunn kämpft Hofer in Unkenntnis der politischen Ereignisse weiter und muss nach einer Niederlage gegen die Bayern und Franzosen fliehen. Er versteckt sich mit seinem treuen Gefährten Kajetan Sweth auf der Pfandler Alm hoch über Prantach. Später kommen auch seine Frau und sein 15jähriger Sohn dazu. Nur die allerengsten Freunde kennen das Versteck und versorgen Andreas Hofer und seine Leute mit Lebensmitteln und den neuesten Nachrichten aus dem Tal. Anfang Jänner -die Hofer sind bereits sieben Wochen

Eduard Gurk: Der Sandhof. Temperabild auf Leinwand. Auf dem Gemälde mit St. Leonhard und der Jaufenburg im Hintergrund ist vor dem Sandhof Franz Raffl zu sehen, der den französischen Soldaten den Weg zur Pfandler Alm zeigt (Bild aus der A. Hofer-Sammlung auf Schloss Schenna)

Gefangennahme Andreas Hofers auf der Pfandler Alm. Dieses Gemälde von Eduard Gurk ist in der Andreas-Hofer-Sammlung auf Schloss Schenna zu sehen

im Versteck- tritt Franz Raffl auf den Plan.

Er ist Bauer auf Prantach in Passeier und hat ein Stück oberhalb der Pfandleralm seine Mahdhütte. Vom Rauch angelockt, kommt er vorbei und trifft zu seiner Überraschung Andreas Hofer. Da der Sandwirt Raffls schlechte wirtschaftliche Lage kennt und daher das Schlimmste befürchtet, schenkt er ihm Geld. Raffl verspricht auch mit Handschlag, Hofers Versteck nicht zu verraten. Aber er hält nur ein paar Wochen Wort. Dann reizen ihn die l5OO Gulden, die auf Hofer ausgesetzt sind. Ohne Erfolg verläuft sein Versuch, den Ortsaufseher von St. Martin in Passeier zu überreden, beim Verrat mitzumachen.

Schließlich erstattet er beim Richter von St. Leonhard in aller Form Anzeige. Dieser muss, ob er will oder nicht, Raffls Angaben protokollieren und schickt den Verräter samt dem Protokoll nach Meran zum kommandierenden General Huard.

Die Franzosen wollen kein Risiko eingehen, brechen sofort auf und verhaften Hofer in der Nacht vom 27. auf den 28. Jänner 1810.

Der Rest ist bekannt: Hofer wird nach Mantua transportiert, wo nach eineinhalb Stunden Gerichtsverhandlung auf Befehl Napoleons das Urteil „Tod durch Erschießen“ fällt. Am 20. Februar wird es vollstreckt, obwohl sich sowohl der bayrische König als auch Kronprinz Ludwig für eine Begnadigung eingesetzt haben. Von Raffl, dem Verräter, ist- und das vermisst man in den zahlreichen Hofer-Biographien - fernerhin nicht mehr die Rede.

Wie ging es mit Franz Raffl, der den Franzosen das Versteck Andreas Hofers verraten hat, in den 20 Jahren, die er noch gelebt hat weiter. Von Hofers Anhängern, und das waren viele, wird er sehr schnell als „Der Judas von Tirol“ bezeichnet. Er kann sich in seiner Heimat nicht mehr halten. Sein Hof in Prantach wird noch im Jahr der Erschießung Hofers, also 1810, zwangsversteigert. Raffl findet in der Folgezeit keine Arbeit mehr. Angeblich wendet er sich in seiner Not an den bayrischen Gesandten in Wien, Alfons Graf von Rechberg. Durch dessen Unterstützung kommt Raffl nach Bayern und erhält eine staatliche Stelle als Hall- oder Waagdiener in München. Der Bauer aus dem Passeiertal wird bayrischer Beamter, wenn auch ein sehr kleiner und bescheidener; er wird also auf diese Weise für seinen Verrat belohnt. Im bayerischen Hauptstaatsarchiv in München wird eine Reihe von Quellen aufbewahrt, die eine Vorstellung von seiner anfänglichen Situation geben. So heißt es in einem vom Finanzministerium erstellten Protokoll vom 7. März 1811: „Es ist bei allerhöchster Stelle zu Genügen bekannt, welche Dienste der Franz Raffl in den letzten unruhigen Zeiten dem Haus Bayern geleistet habe, dass er sein und seiner Familie Leben nicht nur aufs Spiel setzte, sondern auch all sein Vermögen preisgeben musste. Seine Familie, bestehend aus Weib und drei Kindern, befindet sich noch in Tyrol und da er, Raffl, nun provisorisch als Waagdiener eingestellt ist, gedenkt er auch seine Familie hierher kommen zu lassen…“ Raffl setzt alles daran, sein Recht geltend zu machen und wendet sich immer wieder an die zuständigen Behörden um Hilfe und Unterstützung. Obwohl er für seine einfache, rein manuelle Tätigkeit des Abwiegens von anscheinend noch nicht endgültig bestellten Säcken mit 300 Gulden Lohn im Jahr geradezu fürstlich belohnt wird, ist es um seine finanzielle Lage nicht gut bestellt. Es gibt keine Hinweise darüber, wo Raffl nach seiner Ankunft in München gelebt hat und wann seine Familie, seine Frau Maria geb. Moldt oder Mult und seine drei kleinen Söhne Joseph, Simon und Johann, nachgekommen sind. Irgendwann, das Schreiben ist nicht datiert, wendet sich Raffl direkt an den König von Bayern, Max I. Joseph. Aus dem ziemlich weinerlichen Brief, in dem er seine Heldentat und seine schlechte finanzielle Situation schildert, geht hervor, dass die auf Hofers Kopf angesetzte Summe von 1500 Gulden nie ausbezahlt wurde- zumindest nicht bis zu diesem Zeitpunkt. In einem weiteren Brief an den König vom 4. März 1812, bittet Raffl noch einmal mit dem für Überläufer typischen Hinweis auf die patriotischen Gefühle um Geld. Er schreibt, dass ihm die 300 Gulden Jahreslohn nicht reichen und dass er an allem Mangel und Not leide. Er habe wegen einer schweren Krankheit, einer Brustentzündung, Schulden beim Arzt und beim Apotheker, und tatsächlich erreichen seine Klagen ein gnädiges Ohr. Am 24. April sagt ihm das königlich-bayerische Finanzministerium wegen seines „um den Staat erworbenen besonderen Verdienstes“ eine Gehaltszulage von 100 Gulden zu. Mit dieser Aktennotiz verlieren sich für viele Jahre die Spuren von Franz Raffl.

Am 23. Jänner 1823, also elf Jahre nachdem sich Raffl erfolgreich wegen seiner Lohnerhöhung an den König gewandt hatte, ist in den Quellen des Münchner Staatsarchivs der nächste Hinweis auf den nach Bayern übergelaufenen Verräter Andreas Hofers zu finden. Am 23. Jänner also gibt er mit dem Hinweis auf zwei Nabelbrüche ein Gesuch um seine Versetzung in den Ruhestand ein. Dem Gesuch wird stattgegeben. Er bekommt 270 Gulden Rente und auch die vom König erstattete Zulage von 100 Gulden erreicht weiterhin ihren Empfänger.

Allerdings wohnt er in der Folgezeit nicht mehr im da-

(Fortsetzung auf S. 26 unten)

Tollwutimpfung der Hunde 2011

Aufgrund der weiterhin bestehenden Gefahr der Verbreitung der Tollwut von den Nachbarregionen Friaul/Julisch Venetien, Venetien und der Provinz Trient in unsere Provinz, wurde vom Landesveterinärdirektor beschlossen, dass zur Bekämpfung der Tollwut auch im Jahr 2011 alle in Südtirol gehaltenen Hunde, die älter als 3 Monate sind, einen aktiven Impfschutz gegen die Tollwut aufweisen müssen.
Nachdem der Impfschutz nach einer erfolgten Tollwut-Impfung nur ein Jahr anhält, müssen alle Hunde, welche im Jahr 2010 geimpft wurden, im Jahr 2011 einer weiteren Auffrischungsimpfung unterzogen werden.

Termin: Dienstag, 1. März 2011 im Bauhof Schenna

Um einen reibungslosen Ablauf der Impfungen durchführen zu können, werden die Hundbesitzer ersucht, sich an folgende Reihenfolge laut Alphabet bzw. Uhrzeit zu halten:
8.30 Uhr bis 10.00 Uhr:
Familiennamen der Hundebesitzer A bis G,
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr:
Familiennamen H bis P,
12.00 Uhr bis 13.00 Uhr:
Familiennamen Q bis Z

Wichtig:
- Hunde müssen mit Leine und Maulkorb vorgeführt werden.
- Hunde, die noch nicht durch einen Mikrochip gekennzeichnet sind, werden vor Ort gekennzeichnet.
- Der Impfpass oder Heimtierausweis sind vorzulegen.
- Der Hundebesitzer kann seinen Hund auch durch seinen freiberuflichen Vertrauenstierarzt impfen lassen.
- Für die Impfung ist ein Unkostenbeitrag von Euro 5,- zu leisten.
- Alle Hunde, die bereits eine gültige Tollwutimpfung besitzen, sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Dies ist in aller Regel dann der Fall, wenn die letzte Impfung nach dem 1. April 2010 erfolgt ist.

(Fortsetzung von S. 25)

mals schon teuren München, sondern im oberbayerischen Markt Reichertshofen bei Ingolstadt. Von dort aus bettelt er noch einmal um mehr Geld. Ohne Zweifel wissen die Reichertshofener, welche Bewandtnis es mit ihrem neuen Mitbürger hat. Doch leider ist nichts überliefert, was darüber Auskunft geben könnte, wie sich Raffl verhalten hat, wie es ihm ergangen ist, was für ein Mensch er war. Im Sterberegister von St. Margaretha in Reichertshofen ist zum Tod Raffls u.a. folgendes verzeichnet:
Franz Raffl, pensionierter Hallamtsdiener katholischer Religion, verheiratet, starb am 13. Februar 1830.
Als Todesursache wurden Hämmorhoiden angegeben. Beerdigt wurde er am 15. Februar 1830 auf dem Reichertshofener Friedhof. Der befand sich zu dieser Zeit noch direkt an der Kirche. Hundert Jahre später, 1930, lehnte der Grabstein noch an der Kirchenmauer, während das Grab schon nicht mehr vorhanden war. Später ist auch der Stein verschwunden. Somit zeugt heute in Reichertshofen nichts mehr davon, dass Franz Raffl mit seiner Familie dort lebte. Die Ehefrau Maria hat ihren Mann nur um drei Jahre überlebt.
Über die hinterbliebenen Söhne kursieren diverse Gerüchte. Zwei sollen bis zu ihrem Tod der Marktgemeinde Reichertshofen angehört haben, ohne sich allerdings ständig dort aufgehalten zu haben. Sie zogen lieber vagabundierend durch die Lande und genossen keinen guten Ruf. Simon Raffl, einer der beiden, soll drei Jahre im Strafarbeitshaus von Kaisheim gesessen sein. Es gab sogar das Gerücht, dass ein Nachfahre Raffls der berühmt- berüchtigte Verbrecher Gumpp gewesen sei.

Rudolf Pichler

Das war „Wünsch dir was" 2010

Die 8. Auflage von „Wünsch' dir Was!" - war wieder ein Volltreffer! Offensichtlich wurde die Botschaft der Aktion, nämlich: „…Leute, erspart euch unnötige, lange Reisen und macht eure Weihnachtseinkäufe im Lande!" - von unserer Bevölkerung richtig verstanden, denn „Wünsch' dir was! 2010" war wieder ein toller Erfolg, und dies trotz (oder gerade wegen) des respektablen „Alters" von 8 Jahren! Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol bedankt sich bei allen Konsumenten und gratuliert den 80 glücklichen Gewinnern, die insgesamt 24.000 € nach Hause gebracht haben.

Die Gewinner der vierten Ziehung in Schenna, davon sind Schenner: Anna Gufler - Prunner Klaus & Co, Schenna, David Tribus - Prunner Klaus & Co*, Schenna, Moritz Eder - Gol Market Illmer*, Schenna, Karin Moroni - Prunner Klaus & Co*, Schenna; Gewinner der achten Ziehung in Ulten war Paul Alber - Sport Franz*, Algund (*teilnehmender Betrieb)*

SÜDTIROLER KREBSHILFE
Bezirk Meran Burggrafenamt

Weihnachtsfeier der Krebshilfe

Am 14. Dezember 2010 fand im Restaurant „Siegler im Turm" in Untermais die alljährliche Weihnachtsfeier der Mitglieder der Südtiroler Krebshilfe, Bezirk Meran/Burggrafenamt statt. Wie jedes Jahr sorgte dabei auch heuer der Glückstopf für besondere Unterhaltung. Auf diesem Wege möchte sich die Krebshilfe bei allen recht herzlich bedanken, die durch ihre Großzügigkeit zum Gelingen beigetragen haben. So brachte der Nachmittag für alle Teilnehmer eine gelungene Abwechslung zum Alltag.

Das Weiße Kreuz zu Besuch in der Grundschule

Endlich war es soweit: Zwei Sanitäter des Weißen Kreuzes besuchten am 1. Dezember 2010 im Rahmen des Wahlpflichtfaches die Grundschule Schenna.
Eine Gruppe erhielt im Schulhaus grundlegende Informationen zur Ersten Hilfe: Was machen wir bei einem Notfall? Wen rufen wir an und was sagen wir? Wie verhalten wir uns in Notsituationen? Wie gehe ich bei der stabilen Seitenlage vor?
In der Zwischenzeit durfte eine zweite Gruppe außerhalb des Schulgebäudes den Rettungswagen besichtigen. Dort wurde die wichtigste Ausrüstung gezeigt und erklärt. Einige Schüler durften sich sogar auf die Tragbahre legen (s. Bild) und noch einiges mehr ausprobieren. Alle waren beeindruckt und begeistert. Die Schulgemeinschaft der Grundschule möchte sich beim Gemeindereferenten Dr. Hansi Pichler bedanken, der den Schülern und Schülerinnen dies ermöglichte.

„Kunterbunter Sommer“
Sommerkinderbetreuung für Grund- und Mittelschüler in der Gemeinde Schenna:

Zeitraum: Montag, 4. Juli bis Freitag, 12. August 2011
Öffnungszeiten: von 7.30 Uhr (Gleitzeit bis 9 Uhr) bis 16.30 Uhr
Einschreibungen: Innerhalb 11. März 2011 in der Gemeinde Schenna. Es können eine oder mehrere Wochen vorgemerkt werden.

Ort: Grundschule Schenna
Veranstalter: Gemeinde Schenna in Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderwelt
Wochenprogramm im Überblick:
1. Woche: Musikwoche
2. Woche: Abenteuerwoche
3. Woche: Natur erleben
4. Woche: Kreativwoche
5. Woche: Sportwoche
6. Woche: Die Welt der Tiere

Wochenpreis:
Je nach finanziellen Möglichkeiten sind 3 Stufen für den Wochenpreis vorgesehen:
Normalpreis: 60 € pro Kind/Woche (Geschwisterkind: 50 €)
Mindestpreis: 50 € pro Kind/Woche (Geschwisterkind: 40 €)
Solidaritätspreis: 70 € pro Kind/Woche (Geschwisterkind: 60 €)

Danke, danke, danke, lieber Oswald!

„Danke, danke, danke, lieber Oswald!“ so hörte man durch das ganze Schulhaus rufen. Die gesamte Schulgemeinschaft und der Gemeindeausschuss feierte am 18. Jänner die Pensionierung des Schulwarts Oswald Taber. Bereits Wochen vorher wurde intensiv geprobt. Mit zahlreichen Gedichten, Liedern, Tänzen und einer Bildpräsentation bedankten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schenna (Bild unten). Nach dem Unterricht hielten Frau Direktor Dr. Ursula Pulyer, Bürgermeister Luis Kröll und Schulleiterin Burgi Walzl Kaufmann eine kurze Dankesrede und eröffneten das reichhaltige Buffet.
Alle wünschen Oswald alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit im Ruhestand.

Tag der offenen Tür

Monika Kienzl Kaufmann lädt alle Schenner Bürger am 19. März, von 9.30 bis 18.30 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihr Atelier „Alpin Art” in der Ifingerstraße 12-4 (ehemaliges Baywa-Gebäude) herzlich ein.

Spielgruppe findet regen Anklang

Seit September 2010 wird eine Spielgruppe für Kleinkinder im 2. Jahr angeboten. Insgesamt 13 Kinder haben sich heuer dafür eingeschrieben. Betreut werden sie von Barbara Pircher-Thaler (Tagesmutter und Spielgruppenleiterin aus Dorf Tirol) und von Nadja Kuppelwieser (Kindergärtnerin aus Schenna). Die Spielgruppe findet jeweils am Dienstag und Donnerstag vormittags von 8.30-12.00 Uhr statt. Die Kinder werden von den Eltern so lange begleitet, bis sie sich sicher genug fühlen alleine in der Spielgruppe zu bleiben.

Die Spielgruppe bietet ein soziales Lernfeld für die Kinder; sie lernen sich in einer Gruppe Gleichaltriger zu integrieren, Rücksicht zu nehmen, Freundschaften zu schließen und auch sich zu behaupten – alles wichtige Elemente für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Spielend lernen die Kinder sich und ihre Umgebung kennen und werden darin mittels Ritualen begleitet.

Der spätere Eintritt in den Kindergarten wird durch den Besuch der Spielgruppe wesentlich erleichtert.

Im letzten Jahr fand die Spielgruppe in der Mesnerwohnung der Pfarrei statt. Aufgrund Eigenbedarfs mussten jedoch im Sommer 2010 neue Räumlichkeiten gesucht werden. Die Suche gestaltete sich als äußerst schwierig, da die Räumlichkeiten kindgerecht, kindersicher und mit einem Zugang zum Außenbereich ausgestattet sein mussten. Schlussendlich wurde man im ehemaligen „Schenna-Dance"-Cafè oberhalb der Pizzeria Petermann fündig. Die Eigentümer - Fam. Dosser/Sunnwies - stellen die Räumlichkeiten der Spielgruppe für ein Jahr kostenlos zur Verfügung. Für Herbst 2011 muss nun ein neuer Raum gefunden werden. Aufgrund der großen Nachfrage für diese Betreuungsmodalität sieht man sich darin bestätigt, wie wichtig dieses Angebot für die Gemeinde Schenna geworden ist.

Das Organisationsteam der Spielgruppe (Heidi Mitterhofer-Gander und Monika Dosser) bedankt sich bei allen UnterstützerInnen für die Hilfe: bei Bernhard Dosser/ Sunnwies für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, bei der Gemeinde Schenna für den Kostenbeitrag, beim Gemeindearbeiter Walter Raffl für anfallende Arbeiten, sowie bei Margareth Kofler, Annelies Pichler und Evi Gufler für ihren persönlichen Einsatz und für ihr stets offenes Ohr.

Alle Interessierten sind am Donnerstag, 14. April von 11 bis 12 Uhr zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Urlaub mit der Caritas: Jetzt anmelden!

Die Einschreibungen zu den Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalten sind angelaufen / Individuelle Preisnachlässe sind möglich / Heuer können sich erstmals 16- und 17jährige als SchnupperbetreuerInnen anmelden.

Der Babyturnus in der Villa Oasis mit speziellen Angeboten für Familien mit Kleinkindern findet vom 4. bis zum 11. Juni statt, die 14tägigen Seniorenturnusse vom 22. Mai bis 3. Juni und vom 5. bis 17. September.

Die Familien werden zwischen dem 20. Juni und 4. September 2011 in fünf zweiwöchigen und einem einwöchigen Turnus in Vollpension versorgt.

Die fünf zweiwöchigen Meeraufenthalte für Kinder zwischen sechs und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari" finden heuer vom 17. Juni bis 30. August statt. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Die nötigen Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder per E-Mail: ferien@caritas.bz.it angefordert oder online auf www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Interessierte BetreuerInnen, SchnupperbetreuerInnen, KrankenpflegerInnen und SeelsorgerInnen können sich noch bis zum 27. März ebenfalls direkt bei der Dienststelle Ferien und Erholung oder online bewerben.

Auf der im Dezember 2010 überarbeiteten Webseite finden Interessierte außerdem ab heuer Zusatzinfos wie den Routenplaner für die Anreise oder die Kleiderliste der Kinder.

Vorweihnachtliche Feier im Altersheim

Die Schülerin Andrea von der 5B schreibt:

Auf Anfrage der Gemeindereferentin Erika Öttl besuchten wir, die Klassen 2A/B und 5A/B der Grundschule Schenna, am Dienstag, dem 7. Dezember 2010 das Altersheim. Dort führten wir verschiedene Sachen vor. Wir trugen Gedichte vor, führten ein Theater auf und sangen einige Lieder. Den alten Leuten gefiel es sehr gut. Sie würden es schön finden, wenn wir noch einmal kommen würden. Zum Abschluss unseres Besuches bekamen wir Schokolade und Mandarinen zu essen. Wir ließen es uns schmecken. Zufrieden gingen wir in die Schule zurück und waren glücklich über unseren Auftritt und dass es den alten Leuten gefallen hat.

(Andrea 5.B)